

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis bei unmittelbarer Abnahme 3 Mark 80 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten 4 Mark 60 Pf.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

N 106.

Salle, Sonnabend den 6. Mai  
Mit Beilagen.

1876.

## Telegraphische Depeschen

**Frankfurt a. M.**, d. 4. Mai. Se. Majestät der Kaiser ist heute Vormittag 9 Uhr 50 Minuten von Wiesbaden hier eingetroffen und, nachdem sich die Großherzoglich Badischen Herrschaften, welche Se. Majestät bis hierher begleitet hatten, verabschiedet, alsbald mittelst Extrazuges nach Berlin weitergereist.

**München**, d. 4. Mai. Abgeordnetenkammer. Bei der heute fortgesetzten Berathung über die Cassation der Abgeordnetenwahlen von München I. wurde der von Hörmann und Schaus gestellte Antrag, die Sache zur weiteren Prüfung und Veranlassung weiterer Erhebungen an die Abtheilung zurückzuverweisen, abgelehnt und der Absatz 1 und 2 des Kommissionsantrags, worin die Cassation der Wahlen von München I ausgesprochen und ferner das Ministerium aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß der Münchener Magistrat bei den vorzunehmenden Neuwahlen das Wahlgesez besser beobachte, in getrennter Abstimmung bei Namensaufruf mit 77 gegen 65 Stimmen angenommen.

**Karlsruhe**, d. 4. Mai. Nachdem die zweite Kammer gestern die Generaldebatte über die Schulgesetznovelle beendigt hatte, wurde heute der erste Artikel betreffend die gesetzliche Einführung gemischter Schulen mit Beibehaltung des konfessionellen Unterrichts mit allen gegen die Stimmen der Ultramontanen angenommen.

**Wien**, d. 4. Mai. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht die vom Kaiser sanctionirten Gesetze, betreffend die Korirungssteuer bei der Wiener Börse und die Durchführung des Eisenbahnprojectes Pilsen-Klattau-Eisenstein.

**Wien**, den 4. Mai. Die hiesigen Morgenblätter beschäftigen sich mit dem Artikel der „Nordb. Allgem. Ztg.“ vom 3. d. M., welcher sagt, daß die allgemeinen Europäischen Interessen nicht länger unter dem Marasmus, welcher im Osmannreiche herrsche, leiden dürften, dessen unheilvolle Folgen nur durch ein rechtzeitiges Eingreifen vorgebeugt werden könne. Man will hieraus seitens der Morgenblätter ein Interentionsproject deduciren, das man ent weder gänzlich verhorrescirt, oder dem gegenüber man der diesseitigen Regierung zur Vorsicht rät. Die „Neue freie Presse“ und das „Tagblatt“ sprechen die Beforgniß aus, daß auf der in Berlin bevorstehenden Dreikanzler-Conferenz an Oesterreich die Zumuthung einer militärischen Interention in der Herzegowina gestellt werden würde.

**Bern**, d. 4. Mai. Die Kommission des Nationalraths für das Fabrikgesetz hat bei der Lesung den Normalarbeitstag auf 11 Stunden festgesetzt. — In Neuenburg wurde heute unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung das Denkmal des Reformators Wilhelm Farel enthüllt.

**Madrid**, d. 3. Mai. Das von dem Deputirten Alvarez eingebrachte, gegen die Toleranz in Religionsfragen gerichtete Amendement wurde von dem Ministerpräsidenten Canovas del Castillo lebhaft bekämpft und bei der Abstimmung mit 226 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

**London**, d. 3. Mai. Gutem Vernehmen nach würde der Deputirte James morgen dem Unterhause die Mittheilung machen, daß er einen Antrag eingebracht habe, dahin gehend, der Regierung formell ein Tadelvotum für die Sprache, in welcher die Proclamation über die Annahme des neuen Titels der Königin abgefaßt ist, zu ertheilen. Zugleich würde Hartington an den Premier Disraeli das Verlangen stellen, den Tag für die Berathung dieses Antrages festzusetzen. — Die telegraphische Verbindung mit Amerika ist zur Zeit unterbrochen.

**Nagafsa**, d. 4. Mai. Nach zuverlässigen Nachrichten aus Montenegro hat der Fürst ein Beobachtungsforps an der Südgrenze aufgestellt, weil die kriegerischen Ereignisse sich seinem Territorium genähert

haben; die aus slavischer Quelle kommende Nachricht, daß die ganze Wehrkraft Montenegros mobil gemacht worden sei, entbehrt der Begründung.

**Philadelphia**, d. 3. Mai. Von den für die Weltausstellung bestimmten Gegenständen sind bereits neun Zehntel aufgestellt worden.

## Die Gesundheitsverhältnisse der Arbeiter in der Provinz Sachsen.

In den kürzlich bei Decker in Berlin erschienenen Jahresberichten der Fabrik-Inspectoren für das Jahr 1875 wird unser Interesse vornehmlich durch die Mittheilungen des Königl. Fabrikinspectors für die Provinz Sachsen Dr. Süßenguth in Anspruch genommen. Der wichtigste Abschnitt seines Berichts betrifft den Schutz der Arbeiter in den gewerblichen Anlagen gegen Gefahren für Leben und Gesundheit. In dieser Beziehung sagt der Bericht:

Das Hauptaugenmerk war zunächst auf Schutz und Sicherung beweglicher Maschinenteile, Wellen, Transmissionsriemen und Scheiben, Zahnräder und Fahrhübe gerichtet. Es mußte monir werden: wegen mangelhafter Absperrung von Maschinen und Schungsrädern in 71 Fällen, wegen fehlenden Schutzes freigelegter Transmissionsriemen und Scheiben in 70 Fällen, wegen fehlenden Schutzes bei umgebenden Wellen u. Zahnrädern in 29 Fällen, wegen mangelhafter Absperrung der Fahrhübe und Aufzüge in 16 Fällen, wegen fehlender Schutzgitter von Gallerien, Bassins, mangelhafter Beleuchtung, Nichtabsperrung von gefährlichen Passagen und Maschinenräumen in 26 Fällen.

Nach einzelnen neuerdings vorgekommenen Unglücksfällen, so wie nach meinen früheren in praktischer Thätigkeit erlangten Erfahrungen, glaube ich, daß gar nicht peinlich genug in jedem einzelnen Falle verfahren werden kann; Fabrikant wie Arbeiter sind durch jahrelangen Gebrauch zu vertraut mit ihren Maschinen geworden, sie meinen „seit 10 Jahren ist kein Unglück dabei passiert“ oder „an dieser Stelle hat kein Arbeiter etwas zu suchen.“ Sie haben sich eben an die Gefahr gewöhnt und bemerken sie kaum noch, wenn sie nicht darauf aufmerksam gemacht werden. Wenn auch anfänglich hier und da Zweifel in meine Anforderungen gesetzt wurden und mehrmals das Ansuchen einer weniger peinlichen Auffassung herantrat, so hat der einsichtigerer Theil nach Durchführung von Unglücksfällen, deren Entscheidungsurtheile von mir eingehend verfolgt werden konnten, bald die Richtigkeit meiner Ansichten zugestehen müssen.

Eine bedeutende Erleichterung meiner Thätigkeit in dieser Hinsicht wird durch die nunmehr zur Ausführung gebrachte Einlieferung der Zählkarten über vorgekommene Unglücksfälle herbeigeführt werden. Eine besondere Berücksichtigung und Beachtung verdienen die Fahrhübe und Aufzüge in Fabriken. Wenn auch bei Neueinrichtungen eine möglichste Sicherung durch Bremsvorrichtungen, Schutzgitter u. herzustellen gesucht wird, so entsprechen solche Anlagen doch zum Theil immer noch wenig, ältere aber fast gar nicht den zu stellenden Anforderungen, und es würde eine lohnende Aufgabe für sachverständige Techniker sein, ein gemeinsames und sicheres System hierin aufzustellen und einzuführen. Die königliche Regierung zu Merseburg hat bereits in einer Verfügung vom 28. December 1872 auf die Nothwendigkeit aufmerksam gemacht, die nöthigen Sicherheitsmaßregeln für diese Maschinen zu treffen und die königliche Regierung zu Erfurt beabsichtigt neuerdings in gleicher Weise vorzugehen. Bei der vorläufig sehr verschiedenen Construction der Fahrhübe wird dabei freilich auf Specialitäten, wenigstens so weit dies bereits bestehende Einrichtungen betrifft, schwer einzugehen sein; aber das Verlangen einer passenden Einfriedigung in jedem Stockwerk, Bedienung durch einen eisernen



Die Frage des Befehrs von den Rednern der Fortschrittspartei bekräftigten. Die Verhältnisse einer Synodalen Vereinigung der einzelnen Kirchengemeinden überhaupt; inwiefern seien die Gebarden für die religiöse Freiheit des Individuums bei ganz selbstständigen Presbyterien kleiner Dörfer und Stadtgemeinden umgleich größere als unter der unrichtigen Oberleitung einer General-Synode, welche auf den kirchlichen Frieden einer evangelischen Bevölkerung von 12 Millionen Seelen Rücksicht zu nehmen habe. Zukünftig, wie sie unter den freien Kongregationen Amerikas bestehen, gebören gewiß nicht zu den schönen Seiten der Union. Das landesherrliche Kirchenregiment beruhe auf althergebrachter Dürbarkeit, auf dem Augsburger Religions- und Westfälischen Frieden, indem es die staatliche Souveränität mit der obersten Leitung der Angelegenheiten der evangelischen Kirche vereinigt, macht es einen Konflikt zwischen Staat und Kirche zu einer Unmöglichkeit, ein Vertheil, der Angesichts der mit der katholischen Kirche gemachten Erfahrungen nicht hoch genug angeschlagen werden kann.

Abgeordneter André's bekämpfte die synodalen Organe, deren Anerkennung in Artikel 1 ausgesprochen wird, als unparlamentarisch und freibriefähnlich, weil weder die Geistlichen — so lange den Gemeinden die freie Pfarre nicht gegeben sei — geborene Mitglieder der Kreis-Synoden seien, noch der Landesherr das Recht haben dürfe, Deputierte in die verschiedenen Synodal-Klassen zu entsenden. Die rechtliche Erziehung des Synodalfunktionärs sei zu allen Zeiten von den namhaftesten Autoritäten bekräftigt worden und das landesherrliche Kirchenregiment im günstigsten Falle eine Institution der Noth und Verlegenheit der evangelischen Kirche gewesen. Die General-Synodalordnung sei auch nicht von der evangelischen Kirche, sondern von dem Kaiser und dem Ministerialdirektor Förster gegeben, er könne derselben nur ein entscheidendes Vertheil entgegenstellen.

Die Debatte wurde hierauf geschlossen. Der Referent Abg. Gneist meinte sich in seinem Schlusswort zunächst gegen die Ausführungen Brühl's, dessen ganze Argumentation auf einer Verwechslung einer definitiven mit einer unabhänderlichen Synodalordnung beruhe. Diese Vereinigung der einzelnen evangelischen Gemeinden in synodalen Körpern liege im Interesse ihrer eigenen Selbstverwaltung, und müsse anerkannt werden, daß die vorliegende Kirchenverfassung in durchaus gesetzmäßiger Weise zu Stande gekommen sei und das Vertrauen rechtfertige, daß sie der evangelischen Kirche nützlich zum Heile gereichen werde. (Beifall.) Artikel 1 wurde gegen die Stimmen der Fortschrittspartei und des Centrums angenommen.

Der folgende Paragraph gab dem Abgg. Wundt-Horst-Meynen und Bischoff Gelegenheit, diese Abstimmung zu motiviren. Der Führer des Centrums verlas eine schriftliche Erklärung. Nach derselben würde das Centrum der evangelischen Kirche die Selbstständigkeit von Herzen gönnen; aber es kann nicht anerkennen, daß ihr diese Selbstständigkeit durch Staatsgesetz gemehrt werden dürfe. Es würde sich daher einfach der Abstimmung enthalten, wenn nicht in dem Entwurf Bestimmungen betreffend die Suprematie der Staatsgesetzgebung über die Kirchengesetzgebung seinen ausdrücklichen Protest herausforderten. Der Führer der Fortschrittspartei erklärte, daß seine Partei selbstverständlich schließend gegen das ganze Gesetz stimmen werde, daß sie es aber für ihre Pflicht halte, bei den einzelnen Paragraphen die Verbesserungen der Kommission durch Hinzufügung ihrer Stimmen durchzuführen zu helfen. Im weiteren Verlauf der Diskussion wurden alle auf die Steuerfrage bezüglichen Artikel zurückgestellt, um später im Zusammenhang erörtern zu werden. Zu einer principiellen Debatte kam es erst wieder bei Art. 12, welcher das Verhältniß der Kirchengesetzgebung zur Staatsgesetzgebung regelt. Nach längerer Diskussion wurde der Abgg. 3 der Commission'schluß, nach welchem Widerspruch der kirchlichen Gesetzgebung gegen die staatliche durch königliche Verordnung beseitigt werden sollten, gefaßt, und am Anfang der ersten Abgg. der Regierungsvorlage, wonach Kirchengesetze nur soweit für rechtsgültig erklärt werden, als sie mit einem Staatsgesetz nicht im Widerspruch stehen, wieder hergestellt.

### Deutsches Reich.

Berlin, d. 4. Mai. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Landrathe Frank zu Vorbis den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verliehen.

Der parlamentarischen Action in den nächsten Wochen stellt die „Prov.-Corr.“ folgende Prognose: „Das Abgeordnetenhaus wird

sich in der nächsten Zeit mit dem Synodalgesez und mit dem Gesez über die Vermögensverwaltung in den katholischen Diöcesen, sowie mit der Vorlage über die Vorbildung für die höhere Verwaltung und dem Sprachgesez beschäftigen. Inzwischen schreiben die Commission'sarbeiten über die Städteordnung und das Kompetenzgesez so vor, daß deren Beratung im Hause selbst gleichfalls wohl in der dritten Maiwoche wird beginnen können. Das Herrenhaus, welchem, abgesehen von anderen Vorlagen, nunmehr auch die Entwürfe in Betreff Lauburgs und der Eisenbahnen zugehen, wird nach Vorberatung derselben in den Commissionen seine öffentlichen Sitzungen am 15. Mai wieder aufnehmen. So umfassend die vorliegenden Aufgaben noch sind, so scheint man doch von der Wichtigkeit der Erledigung derselben in der gegenwärtigen Session im Interesse der weiteren parlamentarischen Entwicklung allseitig gleichmäßig überzeugt zu sein.

Der Gesezentwurf betreffend die Uebertragung der Eigenthums- und sonstigen Rechte des Staates an Eisenbahnen auf das Reich, wie er aus den Beratungen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen, ist dem Herrenhause bereits zugegangen.

In Betreff der über die künftige Organisation des Reichskanzleramts verbreiteten Nachrichten sind, wie uns von zuständiger Seite mitgetheilt wird, einige Berichtigungen nothwendig. Eine anderweitige Besetzung des Reichsjustizamtes ist noch nicht in Aussicht genommen und darf erst erwartet werden, wenn die Reichsjustizgeseze in Wirksamkeit treten. Auch hinsichtlich Elsaß-Lothringens ist es nicht wahrscheinlich, daß eine andere Einrichtung schon jetzt erfolgen wird, da hierbei die sachlichen Fragen in vielfacher Beziehung mit Personenfragen zusammenhängen, die sich nicht kurzer Hand erledigen lassen.

### Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 4. Mai.

Aufgaben: Der Schlosser E. H. Gronau und E. Müller, Gräntr. 2. — Der Schuhmacher E. F. Otto u. A. B. Klein, Weidenf. — Der Maurer F. A. Kohl, Siebchenf. und F. B. Berndorf, Halle.

Geboren: Dem Schuhmacher F. Fichter eine Tochter, Sommeraffe 11. — Dem Braumeister D. Gramer ein Sohn, kleiner Berlu 2. — Dem Schuhmacher J. Stollwieser ein Sohn, Schülerehof 15. — Dem Theaterdirektor H. Haberkoch ein Sohn, Barfüßerstraße 5a. — Dem Wirtlicher E. Eichhorn eine Tochter, Martinsaffe 12. — Dem Schlosser E. Heinze genannt Kähler ein Sohn, Lößlerplan 1. — Dem Glasermeister M. Noab eine Tochter, Langeaffe 28. — Dem Restaurateur W. Pabst eine Tochter, Verburgstraße 7.

Storben: Des Bahnarbeiter H. Reichenstein Tochter Friederike Theresie Emma, 20 Tage, Kämpfer, Stög 18. — Des Klempner D. F. Gramis C., rothgeb., Luckenaffe 12. — Der Musikus Carl Friedrich Baucer, 27 Jahr 4 Monat 10 Tage, Strafanstalt.

### Verzeichniß

der mittelst der Kettenfährt nach Magdeburg besforderten und durch die Elbbrücke dafelbst passirten Kähne.

Aufwärts. Am 2. Mai. Große, Kantschiger, v. Berlin u. Aken. — Fr.; Sch.; Sei.; Steuern Zimper, Güter, v. Hamburg u. Dessau. — Becker, leer, v. Magdeburg n. Aufsa. — Bartels, leer, desgl. — Kretschel, leer, desgl. — Fink, leer, desgl. — Winkler, leer, desgl. — Jahn, leer, v. Magdeburg n. Schöneck. — Paul, leer, desgl. — Grambo, leer, desgl. — Jahn, leer, desgl. — Bus, leer, v. Magdeburg n. Aufsa. — Ehrlich, leer, desgl. — Schröder, leer, desgl. — Schröder, leer, desgl. — Wicke, leer, desgl. — Heiling, leer, v. Magdeburg n. Alleben.

## Bekanntmachungen.

### Hamburg - Amerikanische Packetfahrt - Actien - Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,



Säure anlaufend, vermittelt der prachtvollen deutschen Post-Dampfschiffe: **Suevia** 10. Mai. **Gellert** 17. Mai. **Pommerania** 24. Mai. **Hammonia** 31. Mai. **Goethe** 7. Juni. **Wieland** 14. Juni, und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Cajüte **M. 500**, II. Cajüte **M. 300**, Zwischendeck **M. 120**.

Für die Weltausstellung in Philadelphia werden Billets für die Hin- und Herreise ausgegeben.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte **August Boltz, Wm. Miller's Nachig. in HAMBURG.**

Admiralitätsstr. Nr. 33/34. (Telegraph-Adresse: Boltz, Hamburg.) sowie der concess. Agent **Max Keferstein** in Halle a/S.

## Die Tuch- und Modewaaren-Handlung von Abr. Schiff in Gröbzig

zeigt hiermit den Empfang ihrer neuen Leipziger Modewaaren ergebenst an und empfiehlt insbesondere für Damen: die modernsten Kleiderstoffe, sowie für Herren: die neuesten Stoffe zu ganzen Anzügen, zu auffallend billigen Preisen.

### Kalkbrennerei Kötschau.

Vom 5. Mai an ist aus der Kalkbrennerei Kötschau wieder Weiskalk zu beziehen. **M. Niese.**

### Fettvieh-Verkauf.

11 Stück hochfette Kühe (Holänder) und ein schwerer Bulle stehen auf dem Rittergut Lößnitz (Herrenhof) bei Bittersfeld zum Verkauf.

## Die Dampfknochenmühle und chemische Düngerfabrik

von **Weber & Schroeder in Aue bei Zeitz** empfiehlt als vorzüglichstes Düngemittel zur nächsten Herbststellung:

ff. gemahlenes gedämpftes stickstoffhaltiges Knochenmehl mit einem garantirten Gehalte von 8—9% Stickstoff und 12—14% Phosphorsäure (letzte Analyse des Herrn Dr. E. A. Feuchert in Halle a/S. 9,34% Stickstoff und 13,17% Phosphorsäure) zum Preise von 12 Mark 50 Pf. pr. 50 Kilo incl. Sack frei Bahnhof Zeitz, bei Abnahme von nicht unter Hundert Centner.

Muster stehen auf Wunsch zu Diensten und werden schon jetzt größere Aufträge zu späterer Lieferung entgegen genommen.

Auf Obiges Bezug nehmend, theile ich den Herren Landwirthen ergebenst mit, daß durch mich Lieferungen bei Wagenladungen zum gleichen Preise ab Zeitz vermittelt werden und daß kleinere Posten mit einem kleinen Aufschlage auf meiner Fabrik in Bruckdorf jederzeit abgefordert werden können.

**Max Schroeder,** Fabrik chemischer Düngemittel, Bruckdorf bei Halle a/S.

Ein Bautechniker, am liebsten Maurer, welcher im Veran-schlagen tüchtig ist und in der Buchführung einige Kenntnisse besitzt, findet Stellung. Selbstgeschriebene Anerbietungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden sub B. erbeten in der Expedition d. Zeitung durch Herrn **Ed. Stückrath.**

### Brennerei-Schlempe!

Von der Schlempe u. Kornspiritusbrennerei, welche ein vorzügliches Futter für Rindvieh, namentlich Milchkühe u. Schafe ist, haben wir noch ein größeres Quantum täglich abzugeben.

**Althen & Wende,** Ober-Glauchau 2.

# Garten-Möbel aus Buchenholz



aus den Fabriken von **J. & J. Kohn, Teschen**,  
 prämiirt auf der internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Köln 1875.  
 Elegante Formen, große Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit,  
 verbunden mit den billigsten Preisen, zeichnen diese Möbel vor allen  
 ähnlichen Fabrikaten in Holz und Eisen entschieden aus. Indem uns  
 erlauben, auf dieses neue vorzügliche Fabrikat alle Besitzer von Gar-  
 ten-Etablissements und Privat-Gärten ganz besonders aufmerksam  
 zu machen, stehen mit Muster und Zeichnungen gern zu Diensten



## Gedr. Bethmann, Halle a/S.

Lager für Möbel-Industrie.

Alleinige Vertreter für die Provinz Sachsen.

Bei Insertionen für mehrere Zeitungen nur ein Manuscript erforderlich.

### Die Annoncen-Expedition

von

## Rudolf Mosse, Halle a/S.,

gr. Ulrichsstrasse Nr. 4, I. Etage,

empfehl ich

zur prompten Besorgung von Inseraten  
 für alle Zeitungen der Welt.

Zeitungs-Preis-Courante sowie Kostenvoranschläge  
**gratis.**

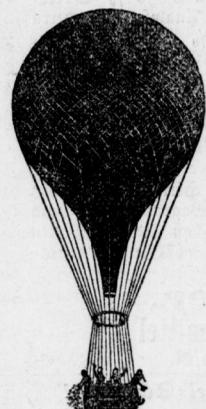
Alleinige Administration folgender hervor-  
 ragender Insertions-Organe:

- „Kladderadatsch.“ „Berliner Tageblatt,“  
 38,000 Auflage.
- „Militär-Wochenblatt.“ „Fliegende Blätter.“
- „Süddeutsche Presse“ etc. etc.

**Nur Original-Preise.**

Bei grösseren Aufträgen — höchstem — Rabatt.

Annahme von Offerten bei anonymen Inseraten unter strengster Discretion.



### Sonntag den 7. Mai 1876. Ecke der Königs- und Merseburger-Strasse. Zweite und letzte **große Luftschiffahrt**

von dem ersten deutschen Luftschiffer **C. Schulz**  
 aus Halle mit seinem in Leipzig von Herrn  
 Algeier gebauten großen Riesen-Luftballon  
 (genannt „Leipzig“), welcher 4 Stock hoch ist  
 und 175 Fuß Umfang hat. — Die Füllung  
 des Ballons beginnt Nachmittags 2 Uhr und  
 enthält derselbe 50,000 Cubit-Fuß Gas.  
 Von 3/4 Uhr ab **grosses Concert.**  
**Abfahrt des Ballons 5 Uhr.**  
 Briestauben werden aus dem Ballon dies-  
 mal in der Höhe von 4000 Fuß abgeschickt.  
 Rassen-Defnung 2 Uhr. Entrée I. Platz 1 M.,  
 II. Platz 75 S., III. Platz 50 S. Kinder mit  
 Begleitung der Eltern auf allen Plätzen 25 S.  
**Familienbillets:** 1. Platz 4 Stück 3 M.,  
 2. Platz 5 Stück 3 M., sind von heute ab in den  
 Cigarrenhdlg. der Hrn. C. F. G. Kising (Schmeer-  
 Str.) u. C. H. Spierling (Leipzigerstr.) zu haben.

Diejenigen, welche die Luftschiffahrt mitzumachen wünschen,  
 werden ersucht, sich frühzeitig bei dem Unterzeichneten zu melden.  
**Fahrpreis 150 Mark.**

**C. Schulz, Hôtel „Stadt Berlin.“**

Eine Restauration od. Gast-  
 wirthschaft wird zu pachten ge-  
 sucht. Offerten mit genauer An-  
 gabe über Größe und Rentabilität  
 des Geschäfts werden erbeten, unter  
 Adr. A. A. 200 postlagernd Gar-  
 dellegen einzusenden.

Ein schönes geräumiges Haus  
 mit Garten ist in einer kleinen  
 Stadt in der Nähe von Halle zu  
 verkaufen. Dasselbe eignet sich sehr  
 gut zu einer Restauration. Gefäll.  
 Offerten unter M. D. 30 an Ed.  
 Stüdrath in d. Exp. d. 3tg.

**Geübte Mechaniker**  
 sucht  
**Paul Lochmann,**  
 Mechaniker,  
 Zeit, Schulstraße 2.

Ein schwarzer Newfoundland-  
 der Hund zu verkaufen. Nach-  
 frage **Hôtel Stadt Zürich.**

**Aetznatron z. Seifekochen**  
 bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr. 109.

**Wieserverpachtung.**  
 Dienstag den 9. Mai Vormit-  
 tag 10 Uhr sollen die ca. 13 Mrg.  
 Löffener Kirchenwiesen im Gast-  
 hause daselbst meistbietend verpac-  
 tet werden.

**Der Gemeindefkirchenrath.**  
**Eine Dampfmaschine**  
 in Miniatur, mit fast sämt-  
 lichen Kessel-Armaturen, steht billig  
 zu verkaufen. Da die Theile an  
 der Maschine, sowie die Armaturen  
 vorschriftsmäßig gearbeitet sind, so  
 würde sich die Maschine besonders  
 zu Lehrzwecken eignen.  
**Merseburg, Ruchbaumallee 6.**  
**[B. 10033] H. Wengler.**

**Reine Salicylsäure**  
 nebst pract. Gebrauchsanweisung für  
 Haus u. Küche, a Schachtel 50 S., bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

**Schweizer-Kräuter-Ponig**  
 für Husten und Heiserkeit in Fla-  
 schen a 30, 60 u. 100 S. bei  
**Albin Hentze, Schmeerstr. 36.**

Reingehaltene **Bordeaux-** u.  
**Rheinweine** zu den aner-  
 kannt billigen Preisen empfehlen  
**Gebr. Pursche,**  
 Merseburger Chaussee.

**Trotha.**  
**Sonntag Tanz-Musik,**  
 wozu freundlichst einladet  
**[B. 10031] E. Knoblauch.**

**Trotha.**  
**Rudloff's Etablissement**  
 „Zum Feldschlösschen.“  
**Sonntag den 7. Mai**  
 komisch-humoristische Vorträge des  
 Herrn **Georg Treumer**  
 aus **Heidelberg.**

Zur Aufführung kommen die schön-  
 sten und neuesten Piècen der Leip-  
 ziger Schützenhaus-Complettsänger.  
 Hierzu ladet ein  
**Fr. Rudloff.**

**Holleben.**  
 Sonntag d. 7. Mai Tanzver-  
 gnügen, wozu ergebenst einladet  
**Kloss.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**  
 Heute früh 2 Uhr entschlief sanft  
 nach langen Leiden meine innig  
 geliebte Frau  
**Louise Bantsch geb. Flacke.**  
 Ludwigshütte b. Sandersleben,  
 den 4. Mai 1876.  
**Theodor Bantsch.**

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.



Hypotheken-Certifikate	5	103
Landeshypothek	5	100,20 B.
Unf. Pf. d. Pr. Hyp. A. St.	5	103,30 B.
Unf. Pf. d. Pr. Bod. Cr. 110	5	101 B.
do. do. a 100	5	98,90 B.
Hyp. Schldsch.	5	100,75 B.
Noord. Grund-Cred. Bank	5	105,00 B.
Pomm. Hyp. B. Cr. 120	5	100,20 B.
Kbb. Pfdb. d. E. C. A. G.	4 1/2	101,50 B.
do. do. 1872/73/74	4 1/2	108 B.
do. do. rück. a 110	4 1/2	98,50 B.
do. do. do.	4 1/2	103 B.
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	102,25 B.
Krupp. Part. Dbl. rd. 110	5	87,40 B.
Deferr. Bodencr. Pfdb.	5	102 B.
Südd. Bod.-Cred. Pfdb.	4 1/2	98 B.
do. do.	4 1/2	89,90 B.
Ruff. Ctr. Bod.-Cr. Pfdb.	5	

Dividende		
1874/1875	5 1/2	91,75 B.
Amsterdamer Bank	6	82,00 B.
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	63,50 B.
Bergisch-Märk. Bank	0	79,00 B.
Berliner Bank	0	88,00 B.
do. Bauverein	4 1/2	81,00 B.
do. Handelsgef. sch.	7	85,00 B.
Braunschweig. Bank	7 1/2	93,50 B.
do. Creditbank	0	51,00 B.
Breslauer Discountbank	4	62,25 B.
Coesberg. Creditbank	4 1/2	70,40 B.
Darmstädter Bank	10	98,60 B.
do. Zettelbank	6 1/2	93,10 B.
Do. Creditbank, neue	5	71,00 B.
do. Landesbank	9 1/2	118,75 B.
Deutsche Bank	5	72,75 B.
do. Genossensch.	6 1/2	90,50 B.
do. Unionbank	3	76,00 B.
Discount-Command.	12	111,50 B.
do. do.	8	81,75 B.
do. do.	0	13,00 B.
do. do.	6 1/2	101,40 B.
do. do.	18 1/2	126,25 B.
do. do.	9 1/2	118,00 B.
do. do.	5 3/2	84,25 B.
do. do.	4 1/2	72,50 B.
do. do.	4	77,80 B.
do. do.	10	128,75 B.
do. do.	9 1/2	98,75 B.
do. do.	6 1/2	229,34 1/2 B.
do. do.	8	98,40 B.
do. do.	9 1/2	117,90 B.
do. do.	0	79,75 B.
do. do.	4 1/2	156,00 B.
do. do.	0	155,55, 25 B.
do. do.	10 1/2	119,70 B.
do. do.	5	79,50 B.
do. do.	6	83,50 B.
do. do.	6	73,25 B.
do. do.	5 1/2	47,00 B.

Hörber Hüttenverein	0	—
Köln-Mülbacher Bergw.	0	—
Königs- u. Laurahütte	10	—
König Wilhelm	2	—
Lauchhammer	4	—
Louise Tiefbau	0	—
Magdeburger	18	—
Marienbütte	7 1/2	—
Merckbacher	12	—
Menden, Schwerte	5	—
Denabr. Stahlw.	4	—
Phöbuz, Bergw., A.	0	—
do. do. B.	0	—
Pluto, Bergw.-Ges.	10	—
Schles. Zinkhütten	7	—
do. do. St.-Pr. A.	7	—
Thale, Eisenwerk	0	—
Wissener, St.-Pr.	0	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien		
1874	1875	
Nach. Westfäl.	1	22,20 B.
Altona-Kieler	6	116,40 B.
Bergisch-Märk.	3	83,75, 84, 25 B.
Berlin-Anhalt	8	105,00 B.
Berlin-Dresden	5	25,50 B.
Berlin-Görlitz	0	41,00 B.
Berlin-Hamburg	12 1/2	172,00 B.
Berlin-Hotbad-Magdeb.	1 1/2	81,00 B.
Berlin-Stettin	9 1/2	120,00 B.
Breslau-Schm. Freib.	7 1/2	79,00 B.
Köln-Mindener	0 1/2	101,25 B.
Halle-Corau-Guben	0	12,25 B.
Hannover-Altenbeken	0	15,75 B.
Märkisch-Posener	0	20,50 B.
Magdeburg-Halberstadt	3	69,50 B.
Magdeburg-Leipziger	14	234,75 B.
do. gar. Lit. B.	4	93,25 B.
Niederhessl.-Märk. gar.	4	98,00 B.
Nordhausen-Erfurt gar.	4	33,00 B.
Oberhessl. A. C. u. D.	12	140,14, 00 B.
do. B. gar.	12	129,00 B.
Ostpreussische Südbahn	0	27,00 B.
Rechte Oderuferbahn	6 1/2	104,20 B.
Rheinische	8	110,10 B.
do. B. gar.	4	93,40 B.
Rhein-Nabe	0	14,70 B.
Stargard-Posen	4 1/2	101,30 B.
Saalbahn	5	26,50 B.
Saal-Unstrutbahn	5	0
Thüringer A.	7 1/2	120,50 B.
do. B.	4	90,50 B.
do. C.	4 1/2	100,00 B.
Berlin-Görlitzer St.-Pr.	5	82,00 B.
Halle-Corau-Guben	0	23,00 B.
Hannover-Altenbeken	5	34,50 B.
Märkisch-Posener	5	67,00 B.
Magdeb.-Halberst. B.	3 1/2	61,80 B.
do. C.	5	90,00 B.
Nordhausen-Erfurt	5	34,60 B.
Ostpreuss. Südbahn	5	75,00 B.
Rechte Oderuferbahn	5	108,25 B.

Amsterdamer Rotterdam		
6 1/2	5, 100	112,50 B.
Russisch-Asiatische	9	112,75 B.
Baltische gar.	3	55,50 B.
Bahn. Westbahn 5% gar.	5	74,25 B.
Ellabeth-Westbahn gar.	5	59,75 B.
Galizische Carl-Ldw. B.	5	79,75 B.
Leipzig-Dresdener	8 1/2	204 B.
Mainz-Ludwigsbaben	6	98,75 B.
Deferr. Franz. Staatsbahn	8	445,448 B.
do. Nordwestbahn	5	219,00 B.
do. B.	5	71,00 B.
do. C.	5	50,75 B.
Reichens. Parub. 4 1/2 gar.	4 1/2	21,00, 21,50 B.
Rumänier	0	106,50 B.
Russ. Staatsb. 5% gar.	5 1/2	141,50, 146,50 B.
Schles. (Lomb.)	1 1/2	43,00 B.
Turnau-Prager	4	193,00 B.
Warschau-Wien	10	—

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen		
der Berliner u. Leipz. Bdrfe	3f.	91,00 B.
Nach. Westfäl.	4 1/2	98,00 B.
do. II. Em.	5	98,00 B.
do. III. Em.	5	98,00 B.
Bergisch-Märk. I. E.	4 1/2	99,00 B.
do. III. E. v. St. 3 1/2 gar.	3 1/2	85,10 B.
do. III. E. B. do.	3 1/2	85,10 B.
do. IV. Ser.	4 1/2	98,50 B.
do. V. Ser.	4 1/2	97,75 B.
do. VII. Ser.	5	102,50 B.
do. Nach. Düsseldorf. I. Ser.	4	—
do. do. III. Ser.	4 1/2	96,00 B.
do. Dortmund. Coeff. I. E.	4	—
do. do. II. Ser.	4 1/2	103,50 B.
Berlin-Anhalter	4	—
do. I. u. II. Em.	4 1/2	99,50 B.
do. Lit. B.	4 1/2	99,50 B.
Berlin-Görlitzer	5	182,50 B.
do. Lit. B.	4 1/2	92,50 B.
Berlin-Hamburger I. Em.	4	94,00 B.
Berlin-Hotbad. A. u. B.	4	—
do. C.	4	91,00 B.
do. D.	4 1/2	96,10 B.

47,10 B.	—	—
24,00 B.	—	—
56,75 B.	—	—
18,00 B.	—	—
17,25 B.	—	—
22,00 B.	—	—
115,10 B.	8	—
63,50 B.	—	—
126,00 B.	—	—
49,00 B.	—	—
51,50 B.	—	—
36,75 B.	—	—
52,50 B.	—	—
86,00 B.	—	—
20,50 B.	—	—
25,00 B.	—	—
22,20 B.	—	—
116,40 B.	—	—
83,75, 84, 25 B.	—	—
105,00 B.	—	—
25,50 B.	—	—
41,00 B.	—	—
172,00 B.	—	—
81,00 B.	—	—
120,00 B.	—	—
79,00 B.	—	—
101,25 B.	—	—
12,25 B.	—	—
15,75 B.	—	—
20,50 B.	—	—
69,50 B.	—	—
234,75 B.	—	—
93,25 B.	—	—
98,00 B.	—	—
33,00 B.	—	—
140,14, 00 B.	—	—
129,00 B.	—	—
27,00 B.	—	—
104,20 B.	—	—
110,10 B.	—	—
93,40 B.	—	—
14,70 B.	—	—
101,30 B.	—	—
26,50 B.	—	—
0	—	—
10,40 B.	—	—
120,50 B.	—	—
90,50 B.	—	—
100,00 B.	—	—
82,00 B.	—	—
23,00 B.	—	—
34,50 B.	—	—
67,00 B.	—	—
61,80 B.	—	—
90,00 B.	—	—
34,60 B.	—	—
75,00 B.	—	—
108,25 B.	—	—
112,50 B.	—	—
112,75 B.	—	—
55,50 B.	—	—
74,25 B.	—	—
59,75 B.	—	—
79,75 B.	—	—
204 B.	—	—
98,75 B.	—	—
445,448 B.	—	—
219,00 B.	—	—
71,00 B.	—	—
50,75 B.	—	—
21,00, 21,50 B.	—	—
106,50 B.	—	—
141,50, 146,50 B.	—	—
43,00 B.	—	—
193,00 B.	—	—
91,00 B.	—	—
98,00 B.	—	—
98,00 B.	—	—
99,00 B.	—	—
85,10 B.	—	—
85,10 B.	—	—
98,50 B.	—	—
97,75 B.	—	—
102,50 B.	—	—
—	—	—
96,00 B.	—	—
—	—	—
103,50 B.	—	—
—	—	—
99,50 B.	—	—
99,50 B.	—	—
182,50 B.	—	—
92,50 B.	—	—
94,00 B.	—	—
—	—	—
91,00 B.	—	—
—	—	—
96,10 B.	—	—

Berlin-Stettin. I. Em.	4 1/2	—
do. II. Em. gar. 3 1/2	4	92,90 B.
do. III. Em. do.	4	92,90 B.
do. IV. Em. v. St. G.	4 1/2	105,00 B.
do. VI. Em. do.	4 1/2	92,60 B.
do. VII. Em.	4 1/2	98,00 B.
Bresl.-Schw. Freib. G.	4 1/2	95,00 B.
do. Lit. I.	4 1/2	—
do. Lit. K.	4 1/2	89,60 B.
Edla-Mindener I. Em.	4 1/2	—
do. II. Em.	5	104,50 B.
do. do.	4	—
do. III. Em.	4	—
do. do.	4 1/2	99,50 B.
do. 3 1/2 gar. IV. Em.	4	92,70 B.
do. V. Em.	4	90,00 B.
do. VI. Em.	4 1/2	97,00 B.
do. VII. Em.	4 1/2	96,75 B.
Halle-Corau-Guben	4 1/2	102,00 B.
Hann.-Alt. III. gar. Magd. H.	4 1/2	97,00 B.
Märkisch-Posener	4 1/2	97,00 B.
Magdeb.-Halberstädter	4 1/2	95,90 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	93,40 B.
do. do. v. 1873	4 1/2	72,50 B.
Magdeb.-H. Wittenberge	4 1/2	99,50 B.
Magdeb.-Leipz. III. E.	4 1/2	97,25 B.
Magdeb. Wittenberge	4 1/2	95,00 B.
Niederhessl.-Märk. I. E.	4	97,25 B.
do. II. Ser. a 62 1/2	4	98,00 B.
do. Dbl. I. u. II. E.	4	98,00 B.
Oberhesslische	4	—
do. A.	3 1/2	—
do. C.	4	—
do. E.	3 1/2	85,75 B.
do. F.	4 1/2	—
do. G.	4 1/2	99,75 B.
do. H.	4 1/2	101,20 B.
do. von 1869.	4 1/2	103,75 B.
do. (Vogel-Neisse)	4 1/2	97,25 B.
do. (Cosel-Derberg)	4	—
do. do.	5	—
do. Stargard-Posen	4 1/2	92,25 B.
do. II. Em.	4 1/2	—
Dampfkesselfabrik	5	101,00 B.
Rechte Oderufer	5	104,00 B.
Rheinische	4	93,00 B.
do. II. E. v. Staat g.	3 1/2	—
do. III. Em. v. 58 u. 60	4 1/2	99,75 B.
do. do. v. 62 u. 64	4 1/2	99,75 B.
do. do. v. 1865	4 1/2	99,75 B.
Rhein-Nabe v. St. g. I. Em.	4 1/2	102,40 B.
Schleswig-Holsteiner	4 1/2	—
Thüringer I. Ser.	4 1/2	—
do. II. Ser.	4 1/2	—
do. III. Ser.	4 1/2	—
do. IV. Ser.	4 1/2	100,50 B.
do. V. Ser.	4 1/2	99,50 B.
Chemnitz-Komotau	fr. 33,25 B.	—
Dur.-Bodenbach	5	52,00 B.
do. do. neue	5	40,90 B.
Dur.-Wag.	fr. 21,10 B.	—
Gal. Carl-Ldw. B. gar.	5	80,30 B.
do. do. gar. II. Em.	5	78,00 B.
do. do. gar. III. Em.	5	76,00 B.
do. do. gar. IV. Em.	5	75,00 B.
Kaischau-Derberg gar.	5	57,50 B.
Willem-Prisen	5	64,60 B.
Ungar. Nordostbahn gar.	5	53,10 B.
do. do. gar. II. Em.	5	52,00 B.
do. do. gar. III. Em.	5	54,50 B.
do. do. gar. IV. Em.	5	56,25 B.
Kemmer-Prisen gar.	5	56,25 B.
do. do. II. Em.	5	56,25 B.
do. do. III. Em.	5	56,25 B.
Def. Frz.-Estab. alte gar.	3	314,00 B.
do. do. neue gar.	3	302,50 B.
do. do. neue	3	95,80 B.
Deferr. Nordwestb. gar.	5	78,25 B.
do. Lit. B. Elberhal	5	58,25 B.
Reichens. Parub.	5	73,00 B.
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	66,90 B.
do. do. 1872er gar.	5	63,50 B.
Südb. B. (Lomb.) gar.	3	232,75 B.
do. do. neue gar.	3	233,00 B.
do. do. Dbl. gar.	5	76,10 B.
Charlow-Niow gar.	5	94,80 B.
do. in L. a 20,40 gar.	5	—
Charf.-Kremenchug gar.	5	—
Jeletz-Drel gar.	5	94,50 B.
Jeletz-Woronisch gar.	5	94,25 B.
Koslow-Woronisch gar.	5	96,30 B.
Kursk-Kiew gar.	5	96,25 B.
Mosko-Nisjan gar.	5	99,50 B.
Mosko-Smolensk gar.	5	96,00 B.
Nybinsk-Vologoge	5	84,50 B.
do. II. Em.	5	77,50 B.
Nisjan-Koslow gar.	5	96,40 B.
Schuya-Tmanowo gar.	5	94,50 B.
Schw. Centr. u. Nordost.	5	91,50 B.
Warschau-Terespol gar.	5	95,00 B.
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,25 B.
do. III. Em.	5	91,00 B.
Aussig-Expilger von 1872	5	92,40 B.
do. von 1874	5	93,25 B.
Brann-Kositzer von 1872	5	87 B.
Buchlebrader, alte	5	81,30 B.
do. von 1871	5	75 B.
do. von 1872	5	68 B.
Böhmische Nordb. 1871	5	76 B.
Craz-Kischner von 1872	5</	

\* Tagesübersicht.

Die „N. A. Stg.“ schreibt: Das päpstliche Hof- und Kirchenhandbuch (La gerarchia cattolica e la famiglia pontificia) für das Jahr 1876 liefert statistisches Material zur Beurtheilung des Verhältnisses, in welchem die Zahl der kirchlichen Würdenträger italienischer Abstammung zu derjenigen anderer Nationalitäten steht. Nach Inhalt der gedachten Zusammenstellung befindet sich die Verwaltung der römischen Kirchenämter bis auf eine verschwindend kleine Minorität in den Händen italienischer Cleriker, während hinwiederum an jener geringen Minderheit von hierarchischen Spitzen und pontificalischen Hofstaaten das katholische Deutschland in bescheidenster Weise theilhaftig ist. Bei näherem Eingehen auf die einzelnen Abtheilungen des Kirchenkalenders finden wir zunächst, daß das aus 57 Mitgliedern bestehende Cardinals-Collegium nicht weniger als 38 Vertreter des hohen italienischen Clerus aufweist; von deutschen Namen vermochten wir lediglich den des Fürsten Hohenlohe zu finden, da der Graf Ledochowski dem deutschen Reiche kaum zuzuzählen sein dürfte und der aus Tirol gebürtige, kürzlich verstorbene Herr v. Karnoczy, gleichwie sein Amtsgenosse Fürst Schwarzenberg in Prag, der österreichisch-ungarischen Monarchie angehört. Unter den aufgezeichneten 791 Bischöfen, welchen eine Diocese anvertraut ist, stellt sich die Zahl der entsprechenden deutschen Kirchenobern auf nur 48 heraus, wohingegen die Zurücksetzung des germanischen Volksstammes bei den bekanntlich 1870 nicht ohne bestimmten Zweck ansehnlich vermehrten Bischöfen in partibus infidelium noch augenscheinlicher hervortritt, indem sich in der Gesamtzahl von 257 solcher Bischöfe ohne Bisthum nur zwölf Mitglieder deutscher Herkunft vorfinden. Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangt man bei Durchsicht des Verzeichnisses der etwa 9000 Hausprälaten des päpstlichen Stuhles, von denen nur 54 deutsch klingende Namen führen, ingleichen bei Prüfung der Liste von nahezu 280 päpstlichen Kämmerern und Ehrenkammerherren, unter welchen sich nicht mehr als 26 Vertreter germanischer Nationalität ermitteln lassen. Auch darf man nicht bei der vorliegenden Beurtheilung aus den Augen verlieren, daß ein nicht unerhebliches Contingent der oben angeführten kirchlichen Würdenträger deutschen Stammes auf die österreichischen Erzbischofe, namentlich Tirol, so wie auf den katholischen Theil der deutschen schweizer Cantone entfällt. Das Bild, welches man hiernach von der Praxis der Curie in Betreff der den deutschen Katholiken anzuweisenden Stellung gewinnt, contrastirt fessam mit der von den Führern der deutschen Centrumsfraction in und außerhalb der Volksvertretung häufig beliebten Darstellungsweise, nicht minder mit den gerechten Ansprüchen, welche das katholische Deutschland nach realer und geistiger Bedeutung auf Vertretung und Berücksichtigung in dem päpstlichen Dienst und unter den Würdenträgern der Kirche machen kann.

Am 1. Mai Vormittags begaben sich die Sheriffs von London und Mißleser in ihren Amtskroben unter dem Vorantritt von Herolden mit silbernen Trompeten nach der Royal Exchange und verlasen

von den Stufen des Gebäudes in Gegenwart einer großen Menschenmenge die königliche Proclamation, kraft welcher die Königin den Titel einer „Kaiserin von Indien“ annimmt. Competenzansprüche leiteten die Ceremonie ein und nach der Verlesung des Dokuments forderte der Senior-Sheriff die versammelte Menge auf, drei Hurrahs auf die Königin erschallen zu lassen. Dieser Aufforderung wurde unter Beifall und Zischen Folge geleistet. Die Ceremonie wurde dann vor der Wellingtonstatue auf dem Royal Exchange square sowie in Charing Cross und Brentford wiederholt. Die Zahl der loyalen Adressen aus verschiedenen Theilen des Landes, worin die Königin zu der Annahme des neuen Titels sowie anlässlich der glücklichen Rückkehr des Prinzen von Wales aus Indien beglückwünscht wird, beläuft sich bereits auf 760. Diese Adressen tragen, wie es heißt, die Unterschriften von Mitgliedern aller Klassen der Gesellschaft, Friedensrichtern, Geistlichen, Landwirthen, Arbeitern, Mitgliedern von Drangelogen u. s. w.

Den liberalen Blättern Londons macht die dehnbare Fassung der königlichen Proclamation über den indischen Kaiserititel viel Kopfzerbrechen und Sorge. Die Daily News erfährt denn auch, daß die Opposition im Unterhause sofort gegen den Wortlaut des wichtigen Actenstückes protestiren wird, namentlich gegen die ungenaue Definition der Wirksamkeit ausserhalb des Vereinigten Königreiches. Aufgefallen ist den Blättern auch, daß die Proclamation den neuen Titel in Latein und in Englisch wiedergibt, aber seltamerweise den Sprachausdruck verschweigt, durch welchen dem indischen Volk, auf welches der Titel ja besonders zu wirken bestimmt ist, und den einheimischen Fürsten die neue Übergewalt anschaulich gemacht werden soll.

Frankreich erlebt in diesem Augenblick das Schauspiel einer vom Episcopat aus organisirten allgemeinen Sturmpetition des „katholischen“ Theiles der Bevölkerung. Auf Commando marschirt der Clerus wie ein Regiment, um den Petitionssturm einzurichten, die Bittschriften gegen Waddington's Vorlage werden in den Pfarreien colportirt und zur Unterschift vorgelegt. Der Episcopat hat dabei nur Eins nicht bedacht, nämlich, daß er der Kammer Gelegenheit gibt, Vergleiche zwischen den Schwarzen mit den Rothem anzustellen, denn auch diese betreiben gerade jetzt Sturmpetitionen für ein Begnadigungsgesetz, nur daß die Regierung diesen besser auf die Finger sieht und die Petitionen in den Schenken und Kaffeehäusern wegnehmen läßt.

Ueber eine von den französischen Blättern scharf angegriffene Rede des Professor Mommsen auf dem Bankett der Academia dei Lincei, von welcher übrigens ein authentischer Text noch nicht vorliegt, macht der römische Correspondent des „Nord“ einige Bemerkungen. Derselbe faßt die bezüglichen Betrachtungen dahin zusammen, daß nach der Ansicht Mommsens die italienischen Gelehrten ebenso wie die französischen Vertreter der Wissenschaft erschlaft und kraftlos seien und sich durch die Deutschen hätten überflügeln lassen. Der Correspondent des Nord kann aber nicht umhin, hinzuzufügen: „Die hauptsächlichste Ursache des Herrn Mommsen war im Grunde erträglich richtig. Er behauptet

5] Der Serecapitain a. D.

(Fortf. und Schluß.)

Die Theilnahme der Gartengesellschaft war eine allgemeine, sie drückte sich aus durch Glückwünsche, daß der Vater einen Sohn gefunden, der Sohn einen Vater, und der Hotelwirth, Weiden die Hand herzlich drückend, sagte lächelnd: Nun, Herr Paul Harvey, wird Ihnen klar sein, wer Sie civilisirt und Ihnen hier Quartier besorgt hat. Auch Doris, welche dem alten Herrn ein Glas Portwein füllte, sagte mit steigender Röthe auf den Wangen: Sie scheinen dazu geboren, Andre zu beglücken, aber nun werden Sie uns wohl bald verlassen, Herr Capitain, und nach England ruben, um den Herrn Sohn in seine Heimath zu führen? — Nicht doch, mein Kind, entgegnete Harvey, nun soll es mir um so mehr bei Frankfurt gefallen, da ich mit einem Sohn mein Ayl theile. —

VI.

Es verlief das Jahr 1814 und das erste Viertel von 1815. In der Zwischenzeit wimmelten die Zeitungen von den Verhandlungen des Wiener Congresses, der Capitain Harvey sandte indessen den Thomas als bevollmächtigten Agenten nach England, nach Liverpool, um die nöthigen Notizen über die Geburt seines Sohnes und über den Tod der Alice Klinton einzuholen, von welcher die Urkunden besagen, daß sie die Ehegatten mit John Harvey unterzeichnet habe. Der überglückliche Paul fand in dem Capitain einen gültigen Vater, der dem Sohne in seinem harmlosen Wesen freie Hand ließ und besonders dessen zärtlicher Neigung zu Doris nichts in den Weg legte. Paul verstand es ausgezeichnet, das Herz eines Mädchens zu erobern, theils durch die körperlichen Vorzüge einer kräftig blühenden Gestalt, theils durch Freundlichkeit und Sanftmuth in seinem Benehmen, und bei den häufigen Mittheilungen aus seinem bewegten Leben gewöhnte sich Doris an den Gedanken, daß sie sich in einen schönen Abenteuerer verlobt habe, der zugleich einziger Sohn des reichen Capitains sei. Das merkte auch der Rosenwirth bald und die Gäste, so daß es schnell ortskundig wurde: Der reiche Serecapitain und die Gastwirthstochter werden nächstens ein Paar. —

Durch diese Kunde wurde weiter Niemand unangenehm berührt außer jenem rothhaarigen Kaufmanne, der zwar seit der herben Abfertigung nicht wieder im Rosengarten sich gezeigt hatte, aber doch nicht vergessen konnte, daß ihm eine gute Parthie weggeschnappt war. —

Während der Lenzmonate des Jahres 1815 entbrannte der deutsch-englisch-französische Krieg zu so hellem Feuer, daß die Handelsgeschäfte überall stockten und der verschmähte Liebhaber von der Post manchen Brief holte, der einem Kaufmann nichts Gutes meldete. Im Laufe eines Gesprächs mit dem Brieftträger kam die Rede auf die englische Legion, die unter Wellingtons Commando sich gesammelt und bei welcher auch der Serecapitain Harvey seinem Sohne ein Officierspatent gekauft hatte.

Das könnte ich ihm zu Wasser machen, äußerte der Brieftträger. — Wie so? — fragte der Kaufmann. — Sohn Sie, mein Herr, als ich vor mehr als einem Jahre noch die Post fuhr, kannte ich einige Kerle von dem Raubgesindel, welches gelegentlich meinen Wagen plünderte, und der Paul Klinton gehörte auch zu der Gesellschaft. — Das habt Ihr bis jetzt verschwiegen? — guter Freund, — wie kommt das? — Ach, wie das so geht, mein Herr, Sie werden mich nicht verathen, aber unter Fischen muß man fischen, es ging toll zu, genug: Paul Klinton hat damals der Tochter des Rosenwirths 2000 Thlr. abgenommen, die der Capitain Harvey ihr wieder schenkte. — Ei, das ist ja ein faurer Kunde, — warte, dir will ich eine heiße Suppe kochen, jetzt steht der Kerl in Wellingtons Armee, aber Napoleon ist bei Waterloo geschlagen, die Officiere der Legion gehen wieder nach Hause, ist der Spießbube nicht todtgeschossen, so kommt er auch zurück, dann sollst du erfahren, Jungfer Doris, was für ein Halunke dein Courtschneider ist, und der Capitain Graukopf soll mit ansehen, daß sein Herr Sohn in's Loch spaziert. — Also sprach der Kaufmann theils für sich, theils laut, und gab seinem Gewährsmann noch das Versprechen, ihn nicht verathen zu wollen. —

Als nach dem zweiten Pariser Frieden die englische Legion aufgelöst war, vergingen nur wenige Wochen und die Mannschaften hatten ihre Heimath wieder aufgesucht, — so auch Leutenant Paul Harvey. Freudig empfangen von seinem Vater, der gerade im Rosengarten mit den gewöhnlichen Genossen politisirte, wurde der Ankömmling sogleich in Beschlag genommen, um von seinen Erlebnissen zu erzählen, bat aber um Erlaubnis, seine Doris erst aufsuchen zu dürfen, die sich weislich zurückgezogen hatte, um die erste zärtliche Scene des Wiedersehens nicht vor größerem Publicum aufführen zu müssen, — dann aber kam sie Arm in Arm mit dem Geliebten zur Gesellschaft. Da ging es an ein Carossiren und Gratuliren, der Rosenwirth, welcher sich besonders gebrütet hatte durch die Verlobung seiner Doris mit dem reichen Erben, ließ durch seine Ehehälften den Capitain um Erlaubnis bitten, daß er diesen Tag doppelter Freude solenn feiern dürfe, und der fröhliche Seemann, der behaglich Dampfswolken aufsteigen ließ, nickte beifällig, so daß

tete, daß jede nationale Gruppe von Gelehrten sich sorgsam über dasjenige unterrichten muß, was bei ihren Nachbarn vorgeht, und daß man, falls man sich nicht auf dem Laufenden aller wissenschaftlichen Bewegungen der verschiedenen Länder erhält, nichts Großes erreicht. Man drehe sich dann in unfruchtbarer Weife um sich selbst, verliere den Vorrang, wenn man ihn befeffen habe, wie dies Frankreich ebenso als Italien an sich erfahren hätten, und wie es Deutschland erfahren würde, wenn es in seinem Eifer nachläße."

Die Republik France, d. h. Gambetta, wirft sich für die Insurgenten in der Herzegovina auf und dringt auf die Mittheilung eines Selbuchs über die orientalischen Angelegenheiten. Wir müssen wissen, sagt sie, ob die Regierung unserer Republik ohne sich zum Vorkämpfer nebelhafter und unausführbarer Theorien jenes verhängnißvollen Princips der Nationalitäten aufzuwerfen, welches dem Kaiserreich theuer war, nicht den entgegengesetzten Fehler begangen und sich zu fern gehalten hat. Man ist uns Anführung darüber schuldig, ob unsere Vertreter im Orient in einer strafbaren Untätigkeit verharren oder ob sie, wie die Würde Frankreichs und seine herkömmliche Politik im Orient dies erfordern, als die vorsichtigen, aber wohlverstandenen Beschützer der Rajahs aufgetreten sind; die französischen Diplomaten müssen die Anwälte dieser unglücklichen Bevölkerung bleiben und durch ihr Wort wie durch ihren berechtigten und anerkannten Einfluß jede freisinnige und wahrhaft praktische Lösung unterstützen.

Zur Charakteristik der türkischen Wirtschaft wird der „Aug. Ztg.“ aus Belgrad geschrieben, daß viele Soldaten der in Nißch concentrirten türkischen Armee über die Grenze nach Serbien desertiren, und zwar aus dem Grunde, weil, wie sie vorgeben, das Sanitäts-Corps sich mit den Officieren verschworen habe, so viel Soldaten als möglich durch Gift aus dem Wege zu räumen, um sich so deren Sold anzueignen. Bereits wäre von Konstantinopel eine Untersuchungs-Commission abgesandt worden, um die Schuldigen zu eruiern und zu bestrafen. Wahrscheinlich hat man es da nur mit einem leeren Gerüchte zu thun. Aber es muß schlecht mit dem Geiste einer Armee bestellt sein, in deren Reihen solche Gerüchte aufkommen und Glauben finden.

Ein Glück ist's, daß Moukhtar Pascha diesmal so ziemlich mit heiler Haut von seiner „siegreichen“ Expedition nach Nißch zurückgekehrt ist. Er hätte sonst wieder jene siebentausend Montenegriner entdeckt, die in der Geschichte seiner ersten Anabasis eine so mysteriöse Rolle spielen. So aber begnügt sich der tapfere türkische Feldherr, zu constatiren, daß der „dicke Wald“ ihn hinderte, die Zahl der unter den Insurgenten befindlichen Montenegriner festzustellen. Moukhtar Pascha verharret übrigens bei seiner Behauptung, daß er die Insurgenten gänzlich geschlagen und die Proviantvorräthe „siegreich“ nach Nißch gebracht habe. Da aber auch die Insurgenten von ihrem glänzenden Siege nicht lassen wollen, so bleibt nichts Anderes übrig, als ein Schiedsgericht niederzusetzen, welches über die heikle Frage zu entscheiden hätte.

### Meteorologisches.

Ueber dem größten Theil Europas herrschte im Allgemeinen, in voriger Woche ununterbrochen heiteres, ruhiges Wetter. Die Schwankungen im Luftdrucke waren nur unbedeutend. Eine schwache Depression, welche sich am 24. d. M. im Golf von Lyon bildete und gerade gegen Nordost aufstieg, hatte bei Marseille, an den Küsten Frankreichs

und Italiens, später in der Schweiz und dem westlichen Oesterreich ziemlich starke Winde und regnerisches Wetter zur Folge. Auf dem atlantischen Ocean, im Westen Frankreichs und in England herrschte stets ruhiges, warmes Wetter, hie und da Niederschläge, doch nur in geringer Menge. Auf der Nordsee, sowie in Norddeutschland war nördliche und nordwestliche Luftströmung vorherrschend, die Temperatur stets ziemlich tief; trotzdem wurden häufig Gewitter beobachtet, aus Kiel und Kassel sogar Hagelschläge gemeldet; sonst waren keine bemerkenswerthen Erscheinungen zu verzeichnen; ebenso dauerte über Skandinavien und dem westlichen Rußland die bereits seit der Vorwoche herrschende milde Temperatur an und wechten in der Ostsee nur sehr schwache Winde. Der Osten Rußlands wurde von einem über dem Schwarzen Meere bestehenden Sturmcentrum beeinflusst und hatte stürmische Witterung. In der Türkei waren bei meist ruhigerem Wetter Nebel an der Tagesordnung. Die Temperatur stieg nur am 27. über ihr Normale, und wurden an diesem Tage starke Gewitter aus den meisten türkischen Stationen am Schwarzen Meere gemeldet; am Ballan wurde warme Witterung bei konstanten Südwinden und nur seltenen Niederschlägen beobachtet; Italien hatte bei hoher Temperatur häufig Niederschläge; am 24. d. M. wurde gleichzeitig über die ganze Halbinsel von Turin bis Neapel und Brinisi Regenwetter gemeldet; die Luft war nur mäßig bewegt, die See fast ruhig. Die Vertheilung des Luftdruckes über Europa ist heute eine ziemlich günstige, und obwohl im Westen ein Depressions-Centrum existirt, zu gewärtigen, daß die nächsten Tage warme, ruhige Witterung anhält.

### Bermischtes.

In verschiedenen Blättern waren vor nicht langer Zeit Correspondenzen aus Egypten erschienen, in denen über den nachtheiligen Einfluß der im Egyptischen Heere dienenden Amerikanischen Offiziere aus der früheren Südstaaten-Armee ziemlich streng, aber rein sachliche Kritik geführt wurde. Diese Correspondenzen haben zu der Vermuthung geführt, daß sie von unserem berühmten Afrika-Reisenden Dr. Schweinfurth verfaßt seien, und einer der in denselben angegriffenen Offiziere, General Long-Stone, jetziger Chef des Egyptischen Generalstabes, hat Dr. Schweinfurth nach dem koptischen Kloster, eventuell der Ehyischen Wüste (wo sich der Naturforscher mit Dr. Güpfeld aufhält) eine Herausforderung zum Duell nachgesandt. Diese Forderung erregt nach Mittheilungen aus Kairo daselbst die größte Theilnahme besonders bei den Personen, welche glauben, mit Recht annehmen zu dürfen, daß die Correspondenzen gar nicht von Dr. Schweinfurth herrühren. Die Erregtheit hat in dortigen Kreisen eine solche Höhe erreicht, daß eine Anzahl Herren, darunter auch Offiziere, dem General Long-Stone zu verstehen gegeben, daß — wenn Dr. Schweinfurth ihn satisfactionsfähig halten und das Duell stattfinden sollte — für den Fall, daß der Zweikampf nachtheilig für den Beforderten und hierdurch für die Wissenschaft ausfallen würde, Herr Long-Stone sich darauf gefaßt machen könne, seine Paschawürde nicht nach dem Süden von Amerika zurückzubringen.

[Ein Schnellgänger.] Der famose amerikanische Fußgänger Weston kommt demnächst nach Paris. Eine Wette, zu der er seine Concurrenten und Rivalen im Schnellgehen herausfordert, besteht darin, daß er 22 Bestkunden, ohne auch nur eine Minute zu raffen, in 12 Stunden zurücklegen will.

„wohl perle im Glase der köstliche Wein“, bis der Gäfte Wangen sich rötheten und die Augen leuchteten, als der laue Sommerabend begann kühl zu werden und die mitfeiernden Sterne die nahe Mitternacht verkündeten. —

Am folgenden Tage saß vor seiner Villa unter schattender Linde der Capitain Harvey in Gesellschaft des Sohnes. Beide, in lebhafter Unterhaltung begriffen, besprachen die Ereignisse der letzten Wochen und warteten des Frühstückes, welches Thomas aus dem Rosenhotel zu besorgen hatte. Der junge Officier machte in seinen Mittheilungen eine Pause und sah nachdenkend in den Schooß.

Paul, sagte der Alte, Du scheinst mir etwas auf dem Herzen zu haben, öffne mal die Lute, daß ich sehe, ob das Geschäß aufgespannt ist.

Du hast recht gesehen, lieber Vater, ich muß immer noch den Arm der Gerechtigkeit stützen, weil ich im Herbst 1813 verbotenes Handwerk trieb.

Denkst Du, mein Sohn, daß ich nicht gleich des gefährlichen Spases im Postwagen dachte? — versetzte lächelnd der Seemann, — was denkst aber Doris davon?

Sie ahnet, daß ich der Wegritter bin, der ihr aus dem Strumpfe die Erbschaft holte, allein sie weiß, daß ich ein anderer Kerl geworden und ihre Gesinnung ist unverändert.

Gut, mein Sohn, um Dir den Sorgenstein abzuwälzen, — da bringt Thomas zu essen, — Thomas, bringe mir mal die leberne Briefmappe und eine Flasche Cognac, dein Beestack muß begossen werden. —

Da kamen zwei Gerichtsdienere auf die Villa zu und verneigten sich mit ehrerbietigem Morgengruß. Willkommen, Leute, rief der Seemann, wollt Ihr mit frühstücken?

Das nicht, Herr Capitain, wollen Sie gefälligst unsere Vollmacht lesen? — Sehr gern, Leuten, — hm, ein Haftbefehl für meinen Sohn, — bitte, Plas zu nehmen, Sie sollen gleich die Controordre lesen, — Thomas, mal her die Mappe, — hier, — lesen Sie laut, daß mein Sohn es hört.

„Die Monarchen der verbündeten Heere ertheilen allgemeine Amnestie für diejenigen Combattanten, welche nach der Schlacht bei Leipzig Weglagerer und Nachplünderer getrieben haben. Ein jedes Verfabren der Justiz ist einzustellen. — Wien den 25. December 1813, gez. Nesselrode, Metternich, Hardenberg.“

Genügt Ihnen das, so grüßen Sie den, der Sie geschickt hat mit dem Befehle, mich zu besuchen, wenn's belieben sollte. Hier ist etwas Potentolohn für Sie, — also vom 25. December 1813 ist die Ordre, — ein gutes Weihnachtsgeschenk. Bist Du zufrieden, mein Sohn? — fragte der alte

Herr weiter. — Ja, ja, lieber Vater, ich bin einen Centner leichter im Herzen.

Wart nur, Dir soll noch leichter werden, erst gegessen und getrunken, dann fort in den Rosengarten, da sind schon Gäste, denen will ich eine andre Depesche vorklesen. —

Vater und Sohn kamen wie gerufen, weil Doris untröstlich war über ein Billet des Kaufmanns, welcher gratulirte zu einem Bräutigam, der noch heute in's Zuchthaus geschleppt werden mußte.

Doris, rief der Capitain, trockne Deine Thränen, — hier ist Balsam, Meine Herren, fuhr er fort, Paul Kinton hat 1813 den Highwanman gespielt, wie man's in England nennt, er hat dieser guten Doris 2000 Thlr. aus den Strümpfen gezogen, deshalb sollte er heute früh arretirt werden. Ich ahnte, in dem Siegesritter meinen Sohn erkannt zu haben, was von englischem Blute zeugte, ein Amnestieedict hat ihn der Strafe entzogen für seine Heldenthat von anno 13, — und was decretirt der Herzog von Wellington d. d. Brüssel d. 12. August 1815?

„Alle diejenigen Officiere, welche bei der englischen Legion eingetreten sind, behalten ihr Patent, auch wenn sie wegen früherer Unthaten bestraft sind oder hätten zur Strafe gezogen werden können.“

Sohn Sie, meine Herren, ich bin die Ursache, daß mein Sohn eine falsche Beschäftigung erwählt hat, aber wenn sein Vater mit einer Fregatte das Goldschiff des Sultans von Misore plünderte, und 300,000 Thlr. für sich erbeutete, — was Wunder, wenn der Herr Sohn unbewußt in des Vaters Fahrte geriet und einem hübschen Mädchen 700 Pfund abschwindelte? Bist Du nicht böse, Doris, daß Paul Kinton eher Deinen niedlichen Fuß kennen lernte, als Paul Harvey Dein Herzchen, so werden die geehrten Herren zu der tragi-comischen Affaire mit den Händen klatschen.

Bravo, bravo! Herr Capitain, rief lachend die Gesellschaft im Rosengarten, Doris flog dem steunlichen Manne in die Arme, dann herzte sie ihren Bräutigam, ihren Vater, ihre Mutter.

So ist's recht, sprach gerührt der Seemann, — allgemeine Amnestie von ganzem Herzen, Doris: Paul hat einstweilen 15,000 Pfund im Stiefel, aber plappre nicht davon und — da kommt ja Thomas, der muß auch seinen Senf geben, — alter Freund, habe ich nicht immer gesagt: die Fuchsköpfe taugen nichts?

Ja, Herr Capitain, das haben Sie oft gesagt und Sw. Gnaden haben Recht, darauf bitte ich um einen Schoppen Porter, den trink' ich auf die Gesundheit meines gnädigen Herrn und des glücklichen Brautpaares! —

## Bekanntmachungen. Steckbrief.

Der Arbeiter **Friedrich Heinemann** aus Halle a/S., geboren am 8. Juli 1827, evangel. Religion, ist wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Da der Aufenthalt des **F. Heinemann** bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuchen wir alle Sicherheitsbehörden ergebenst, auf denselben vigiliren, im Betretungsfalle verhaften und an unsere Gefängnis-Inspection abliefern zu lassen.

Halle a/S., d. 25. April 1876.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

## Handels-Register.

Zu Vorstandsmitgliedern des Consum-Vereins für M ü c h e n für die Zeit vom 1. November 1875 bis dahin 1876 sind gewählt worden:

1. der Schleifer **Eduard Görtsch** aus M ü c h e n als Geschäftsführer;
2. der Handarbeiter **Lorenz Göbel** aus Et. Ulrich, als Stellvertreter;
3. der Handarbeiter **Carl Etock** aus Eptingen, als Beisitzer.
4. der Fuhrherr **Andreas Weber** aus Gehufte, Dies ist heute unter Nr. 8 unseres Genossenschafts-Registers eingetragen worden.

Duerfurt, den 29. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nachdem in dem Konkurse über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **Mudloff & Comp.** zu Sangerhausen der Erbar Kaufmann **Otto Mudloff** hier die Schließung eines Akkords beantragt hat, so ist zur Erörterung über die Stimmberechtigung der Konkursgläubiger, deren Forderungen in Ansehung der Richtigkeit streitig geblieben oder überhaupt noch nicht geprüft sind, ein Termin auf

den 19. Mai er. Vormittags 8 Uhr

vor dem Commissar im Terminszimmer Nr. 1 anberaumt worden. Die Betheiligten, welche die erwähnten Forderungen angemeldet oder bestritten haben, werden hiervon in Kenntniß gesetzt.

Sangerhausen, den 15. April 1876.

Königliches Kreisgericht.

Der Commissar des Konkurses.

## Das Königl. Soolbad Dürrenberg

in der Nähe von Leipzig, Merseburg und Weissenfels an der Thüringischen Eisenbahn gelegen, bewirkt durch kräftige, besonders gegen Scropheln, Gicht, Rheumatismus und Blutarmuth wirksame Kohlsole, gesunde, gegen Nord- und Schwinde geschützte Lage, Promenaden an den über 1800 Meter langen Grabirwerken, ist am

15. Mai

eröffnet.

Dürrenberg, den 3. Mai 1876.

Königliches Salzamt.

## Lehrerstelle.

An der hiesigen höheren Bürgerschule, deren staatliche Anerkennung mit der erweiterten Berechtigung des einjährig freiwilligen Militärdienstes beantragt worden ist und baldigst erwartet wird, ist die letzte ordentliche Lehrerstelle mit einem Gehalte von 1800 Mark für Michaelis d. F. zu besetzen. Bewerber, welche für den Religionsunterricht in den oberen und den lateinischen und französischen Unterricht in den untern Klassen befähigt sind, wollen sich baldigst bei uns melden.

Eisleben, den 27. April 1876.

Der Magistrat.

## Mühlen-Verkauf.

Verhältnisse halber soll die unmittelbar an der Chauffee, 3 Stunden von Leipzig und 1/2 Stunde von den Eisenbahn-Stationen Pegau und Rüssen, an der Elster gelegene **Handelsmühle zu Großstorkwitz**, enthaltend eine Mahlmühle mit 3 amerikanischen und 2 deutschen Gängen nebst Reinigungsmaschine, eine Delmühle und eine Schneidemühle, wozu über einen Acker Gärten, zwei Acker Wiese und ein Acker Land gehören, nebst Inventarium, unter annehmbaren Bedingungen verkauft werden, und mögen Kaufliebhaber ihre Anfragen an den Unterzeichneten richten.

Pegau, d. 4. Mai 1876.

Adv. Ludwig.

Zum An- und Verkauf von Grundstücken, Gütern zc., Beschaffung von Hypothekengeldern hält sich bestens empfohlen

das Commissions- u. Agenturgeschäft von **Krüger & Co.,** Halle a/S., gr. Märkerstraße 27.

**Gelder** gegen genügende Sicherheit sind stets auf ein Vierteljahr zu haben.

## Modellistischer

sucht

d. Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei.



Magdeburg — Leipzig.

Extrazüge Sonntag den 7. Mai d. J.

I. Von Cöthen — 8.25 Vm. II. Von Leipzig 5.— u. 10.20 Vm.  
Halle 8.5 u. 9.40 In Halle 5.58 „ 11.12 „  
Leipzig 9.7 „ 10.38 „ Cöthen — 12.4 Vm.  
Die Züge halten auf allen Zwischenstationen.

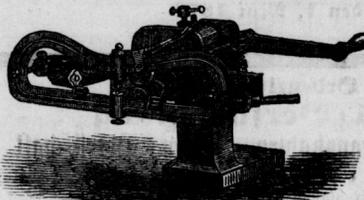
Directorium.

## Soolbad Wittekind in Giebichenstein

eröffnet am 15. Mai die Saison seiner Sool-, Mutterlaugen-, Schwefel-, Malz-, Kleie-, Loh- u. c. Bäder und Trinksuren seiner Quelle. Alle natürl. Mineralwässer stets frisch, auch gute Ziegenmolke. Russ. Sool-Dampfbäder werden am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für Herren und Montag und Freitag Nachmittag für Damen gegeben; das Dampfbad ist vergrößert und verbessert. **Gustav Thiele.**

## Bad Ilmenau

eröffnet Mitte Mai. Badearzt: Sanitätsrath Dr. Preller.



Alexander Wacker, Leipzig.

Schulgasse 9, Thomaskirchhof-Ecke,

empfiehlt den geehrten Herren Blecharbeitern, Lampenfabrikanten, Gürtlern, Schlossern etc. etc. sein Musterlager von **Blechbearbeitungsmaschinen** aus der rühmlichst bekannten Fabrik von **Erdmann Kirchs in Aue.** Die Maschinen können jeberzeit in Betrieb gesehen werden.

## Für Bauten

offerire ich: tannene und fichtene Kant-hölzer nach vorgeschriebenen Dimensionen, besäumte Kieferne, fichtene und tannene Bretter und Bohlen, 4,4 bis 5,7 Meter lang. Kieferne Müstbretter und Kiefernes, fichtenes und erlenes Tischlermaterial zu sehr soliden Preisen.

**W. Kannevischer, Holzhandlung, Schwientochowitz.**

Ich empfehle mein Lager von:

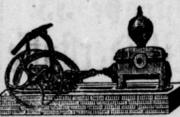
**I Schmiedeeisernen I Trägern (eiserne Balken)**

u. alten Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.

**B. Arendt, Leipzig,**

(D. 13667.)

Bücherstrasse 36.



**Doppeltwirkende Pumpen** zu Riemen- und Handbetrieb

(liegende Pumpen, Wandpumpen, Tiefbrunnens-pumpen) von 65 Mm. bis 160 Mm. Bohrung stets vorräthig.

**Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, Berlin-Moabit N. W. (D. 10447.)**

30,000 M., 15,000 M., 9000 M. und 2000 M. sind gegen sichere Hypothek durch mich auszuleihen.

Zustirath **Krukenberg.**

**Hotel-Verkauf.**

Ein Hotel, nachweislich das erste in einer verkehrreichen Fabrikstadt Sachsens mit stärkstem Fremdenverkehr, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann Uebernahme nach Uebereinkunft erfolgen. Reflectanten erfahren Näheres auf Offerten sub H. 3622 bk an **Haasenstein & Vogler** in Chemnitz. (H. 3622 bk.)

## Eine Windmühle

mit einem französischen Mahlgang und einem Spig- und Schrotgang, im besten baulichen Zustande, in der Nähe Eislebens, ist sofort zum Abbruch zu verkaufen. — Reflectanten wollen sich an **F. Grüneberg** in Eisleben wenden.

Ein Markthelfer, gedienter Cavallerist, der in einem Fabrikgeschäft gearbeitet, mit Pferden gut umzugehen weiß und im Besitz guter Zeugnisse ist, findet gute Stellung bei **L. G. Enke** in Leipzig, Wintergartenstr. 11. (H. 32207.)

# Schwarze echte Sammete, 5/4 breit, offene die Elle für 2 Thlr. 10 Sgr. J. Schmuckler.

## Zur gefälligen Beachtung! Annoncen-Expedition

Hierdurch zeige ergebenst an, daß ich mit Heutigem eine  
eröffnete. Mit der Bitte um geneigte Unterstützung meines Unternehmens, bringe gleichzeitig zur Kenntniß, daß sich das Bureau für die Expedition sowie für mein  
**Agentur- und Commissions-Geschäft**  
von heute an **Neue Promenade 14.1.** befindet.  
Halle a/S., den 1. Mai 1876.

Achtungsvoll  
**M. Triest.**

**Ordentliche General-Versammlung**  
der **Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft**  
am **29. Mai c.,** Mittwags 3 Uhr,  
im Gasthof „zur blauen Taube“ zu Delitzsch.  
**Tages-Ordnung:**  
1) Geschäftsbericht für das Jahr 1875.  
2) Rechnungslegung event. Ertheilung der Decharge.  
3) Wahl zweier Aufsichtsräthe an Stelle des Herrn Betriebsinsp. **Dohn** aus Eilenburg und des Gutsbes. Herrn **W. Fiedler** aus Gr.-Vissa. Diefelben sind wieder wählbar.  
Der Aufsichtsrath der Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.  
**G. Pannicke,** Vorsitzender. [H 51806.]

**Billigste schmiedeeiserne Träger.**  
Sehr viel billiger als bisher, bin ich nunmehr im Stande, neun Zoll hohe Eisenbahnschienen, 1 Träger durchaus erlegend, zu verkaufen und mache auf mein großes Lager in allen Längen bis zu 24 Fuß ergebenst aufmerksam.  
**Otto Neitsch,**  
Merseburger Straße Nr. 11a.

Das Eintreffen unserer diesjährigen direkten Bezüge von **Blauen Engl. Dachschiefer 1<sup>a</sup> Qualität** aus dem renomirtesten Bruche zu **Port Matoc** zeigen hierdurch an, und empfehlen solchen in allen gangbaren Dimensionen, sowie **Rothen Engl. Dachschiefer 1<sup>a</sup> Qualität** zu billigsten Preisen.  
**Klinkhardt & Schreiber,** Halle a/S.

**Ida Böttger,**  
Halle a/S., gr. Ulrichsstraße 55.  
Mein Lager der neuesten **leinenen Kleiderstoffe** und **Verfale** in größter Auswahl halte bestens empfohlen.  
**Rouleaux-Stoffe**  
in allen Breiten, weiß und farbig gestreift.

**Gyps**  
in verschiedenen Sorten empfehlen jeden Posten **billigst**  
**Ed. Lincke & Ströfer.**

**Volks-Garten,**  
11, gr. Ulrichsstr. Nr. 11.  
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen vielseitigen Freunden und Bekannten zeige ergebenst an, daß ich unter heutigem Datum, Sonnabend den 6. Mai, mein unter obiger Firma neu und elegant eingerichtetes Restaurant eröffnet habe. Gleichzeitig bemerke noch, daß ich stets für gute Küche und Keller bestens Sorge tragen werde und bitte um geneigten Zuspruch.  
Halle a/S., den 6. Mai 1876. [B. 10,038.]  
Hochachtungsvoll  
**W. Schaaf,** Restaurant.

**Grund im Oberharz.**  
Fichtennadelbad, klimatischer Kurort. In sehr geschützter Lage, 1000' über dem Meere, in unmittelbarer Nähe der schönsten Buchen- und Fichtenwäldungen. Fichtennadel-, Dampf- und Bannenbäder. Milch-, Molken- und Kräuterkuren. Wohnungen besorgt die Bade-Commission; Auskunft in ärztlichen Angelegenheiten besorgt der Badearzt Dr. med. **Freyruth.** Saison vom Anfang Mai bis Ende September.

Cui	Zahnschmerz	Frau
ada	verschwindet nur durch	schau
vide!	Zu haben in Halle a/S. bei Albin Bentze.	wem!

**Privat-Entbindung.**  
Damen, welche in Stille ihre Niederkunft abwarten wollen, finden bei bill. Bedingungen freundl. Aufnahme Leipzig, Markt 13, Freyre D. **Hohn,** Hebamme.

Das zu Delitzsch an der Leipziger Chauffee gelegene **Nöher'sche** Hausgrundstück beabsichtigt die Erbin desselben ehemöglichst zu verkaufen. Das Haus ist vor einigen Jahren neu und massiv erbaut, es enthält 8 Stuben mit Zubehör, Seitengebäude, geräumigen Hof mit Einfahrt und 2 Gärten. Forderung 6500  $\mathcal{M}$ . Zu wenden an den Agent  
**Sattler** in Delitzsch.

Preuss. Lotterie-Loose 1. Kl. 154. Lotterie kauft mit Avance einzeln und in Posten **Carl Hahn,** Berlin S., Kommandantenstraße 30. (D. 1189.)

Ein fein eingerichtetes **Restaurant mit Garten und Colonnade, Billard und Kegelhahn,** letzteres bringt die Miete, ist veränderungs- und frantheitshalber zu verkaufen. Adressen unter K. B. 855 an Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig. [H. 32213.]

Zum 1. Juli d. J. wird eine in der feinen Küche und Molkereiwesen erfahrene tüchtige **Mamfell** auf dem Amte **Wogitzstedt** bei Artern bei hohem Gehalt gesucht.  
**Oberamt. Laesener.**

Schön blühende hochstämmige Rosen, auch zum Auspflanzen geeignet, empfiehlt die Blumenhandlung von **C. W. Günther,** Leipzigerstr. 12.

**Soolbad Sulza,**  
Stationort der Thüringischen Eisenbahn, in einer lieblichen, gegen Wind geschützten Thal mulde der Umgegend, ist mit seinen rühmlichst bekannten **Jod u. Brom** enthält. **Soolquellen** Anfang Mai d. J. eröffnet.  
Auskunft über die Mineralquellen, Kureinrichtungen, Wohnungsverhältnisse ertheilen die Badeärzte:  
**Sanitätsrath Dr. Meyer u. Dr. Saenger.**  
Die Badedirection.

**Stadt-Theater.**  
Sonntag den 7. Mai 1876.  
17. Vorstellung im Abonnement.  
Zum letzten Male in dieser Saison:  
**Faust und Margarethe,** große Oper in 5 Acten v. Gounod.  
Montag den 8. Mai 1876.  
18. Vorstellung im Abonnement:  
**Maurer und Schlosser,** kom. Oper in 3 Acten von Auber.

Leipzig, Königsplatz.  
**Circus Renz.**  
Täglich große Vorstellung mit abwechselndem Programm.

Sonntag den 7. Mai  
**2 Vorstellungen.**  
Nachm. 4 Uhr  
auf vielseitiges Verlangen:  
**Die Königin v. Abyssinien,**  
Abends 7 Uhr:  
**Ein chinesisches Fest,**  
ausgeführt von 80 Künstlerinnen u. Künstlern, ferner ein Ballet von 40 jungen Damen.  
**E. Renz,** Director.

**Schürers Butter-Pulver** anerkannt zur Erleichterung des Butterns, der Landwirthschaft bestens empfohlen, ist zu haben a. Packet 50 R.-Pf. mit Gebrauchsanweisung bei **H. Lemcke,** Schkeuditz.  
**H. Lemcke,** Reideburg. **C. Sülze,** Lauchstädt.

Ein Garmiger vergoldeter **Kronleuchter** ist zu verkaufen im **Gasthause zu Wehlitz.**

**Gesuch.**  
In einem Hotel in Eisleben findet ein **Kellnerbursche** sofort Stellung durch **D. Fedel,** gerichtl. Taxator u. Auktionator.

**Palmenwedel** stets vorrätig in der Blumenhandlung von **C. W. Günther,** Leipzigerstr. 12.

### Telegraphische Depeschen.

**Wien**, d. 4. Mai. Die Delegationen beider Reichshälften sind, wie die „Politische Korrespondenz“ meldet, auf den 15. d. M. nach Pest einberufen.

**Paris**, d. 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission legte der Deputirte Alber Grévy seinen Bericht vor, in welchem verschiedene Reductionen in dem Budget für das Ministerium des Auswärtigen vorgeschlagen werden. Die Kommission sprach sich indessen fast einstimmig für die Aufrechterhaltung derselben in seiner jetzigen Gestalt aus.

**London**, d. 4. Mai. Unterhaus. Nachdem der Deputirte James dem Hause die bereits bekannte Mittheilung gemacht hatte, daß er einen Antrag eingebracht habe, dahin gehend, der Regierung formell ein Adelsvotum für die Sprache zu ertheilen, in welcher die Proklamation über die Annahme des neuen Titels abgefaßt ist, erklärte der Premier Disraeli, er fasse die Interpellation James nicht nur als ein Adelsvotum auf, sondern als ein Mißtrauensvotum. Die Berathung derselben wurde auf nächsten Donnerstag festgesetzt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Kanzler der Schatzkammer dem Deputirten Wolff gegenüber, er halte eine Diskussion über das Arrangement betreffend die zukünftige Verwaltung des Suezkanals für inopportun.

### Sur orientalischen Frage.

Aus Ragusa wird von slavischer Seite gemeldet: „Ueber die letzten großen Schlachtstage sind folgende Details eingelangt: Gleich bei Beginn der Schlacht durchbrach Moushtar Pascha mit seiner Armee, an deren Spitze 5000 Annauten, eine wahre Elite-Truppe, standen, das Centrum der Insurgenten, welches vom Corps des Lazar Socica gebildet wurde. Mit einem Verluste von 200 Mann retirirte die Schaar Socica's. Dies war das Signal, daß auch die beiden Flügel der Insurgenten Auflösung unter dem Commando der Brüder Peko und Peter Pavlovic zurückgedrückt wurden. Mittlerweile gingen acht türkische Bataillone, welche die Escorte des Proviantzuges bildeten, vor und reichten der ausgefallenen Garnison von Nikic die Hand. Auf diese Weise wurde der Proviant in die genannte Festung geschafft, welcher angeblich nicht für länger als 14 Tage ausreichen dürfte. Moushtar Pascha verließ aber (angeblich) gar nicht den Ausgang des Duga-Passes, und zwar aus Rücksicht auf seinen Rückzug, und verschänzte sich daselbst. Am 29. wurde er von den Insurgenten angegriffen, schlug jedoch den Angriff glänzend ab. Erst Sonntag den 30. April, nachdem die Insurgenten 5000 Mann Verstärkung, darunter 700 Crivoscianer (?), an sich gezogen hatten, wurde Moushtar abermals angegriffen, und nachdem die Insurgenten unter seinen Truppen ein Blutbad angerichtet hatten, zum Rückzuge nach Gatscho gezwungen. Die Insurgenten verloren in diesen Kämpfen 400 Tode und 600 Verwundete. Die türkischen Dispositionen und die Haltung der türkischen Truppen werden selbst von den Insurgenten als gut bezeichnet. Moushtar Pascha wird morgen in Erebinje erwartet.“

### Berlin, den 4. Mai.

Der Justizminister ist in seiner Gesundheit sehr angegriffen und wird deshalb eine Abwesenheit desselben von den Geschäften wahrscheinlich auf längere Zeit eintreten. Alle hierauf gegründeten Rücktrittsgerüchte sind jedoch total haltlos. Auch Camphausen's Stellung ist trotz aller darüber in Umlauf gesetzten Gerüchte unerschütterlich.

Für die zur Zeit hieselbst schwebende Untersuchung gegen die „sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands“ wegen Verletzung des Verengesetzes ist eine vom Ober-Tribunal in einem Erkenntnis vom 5. April d. J. gegebene Definition des Begriffs „Verein“ im strafrechtlichen Sinne von Interesse. Dieselbe lautet folgendermaßen: „Der Richter ist rechtlich nicht gebindert, aus der Regelmäßigkeit der Versammlungen einer bestehenden Vereinigung und der Leistung von Beiträgen im Interesse eines bestimmten politischen Parteiprogrammes auf das Vorhandensein eines die Realisirung dieses Parteiprogrammes gerichteten Vereins zu schließen. Es würde dagegen auch namentlich der Umstand, daß den Versammlungen der einen Beitrag leistenden Mitglieder auch sonstiger Gesinnungsgenossen beiwohnen dürfen und ein ständiger Vorzug von den angeklagten Leitern der Vereinigung nicht geführt wird, kein Hinderniß abgeben, indem es für den Begriff des Vereins nur auf das Bestehen einer Organisation zur Verwirklichung des Vereinszwecks unter einer äußeren Leitung, nicht aber auf größere oder geringere Intenivität dieser Gliederung ankommt, und könnte deshalb selbst ein ständiger Wechsel in der Leitung der Vereinsangelegenheiten die jeweiligen augenblicklichen Vorsteher nicht von Erfüllung der gesetzlichen Verbindlichkeit gegenüber der Polizeibehörde entbinden.“

Für die gemeinsame Verwaltung des Post- und Telegraphenwesens in den einzelnen Bezirken bestehen gegenwärtig in folgenden Städten Ober-Postdirectionen: Aachen, Arnberg, Berlin, Braunschweig (auch für einzelne Theile der preussischen Landdrostieen Hannover und Niedersheim), Bremen (auch für den links der Weser gelegenen Theil der Landdrostie Hannover und für den braunschweigischen Amtsbezirk Dredinghausen), Bromberg, Breslau, Carlshöhe (auch für den bessischen Kreis Wilmphen), Cassel (auch für Waldeck, mit Ausschluß des Fürstenthums Pyrmont), Coblenz, Cöslin, Constanz (auch für die hohenzollernschen Lande), Danzig, Darmstadt, Dresden, Düsseldorf, Erfurt (auch

für die Lande Weimar, Gotha, Meiningen, die beiden Schwarzburg und die beiden Reuß), Frankfurt a. M., Frankfurt a. d. O., Gumbinnen, Halle, Hamburg (auch für Lübeck, einzelne Theile der Landdrostieen Lüneburg und Stade, für einen Theil von Schleswig-Holstein und für Sonderburg), Hannover, Kiel (auch für das oldenburgische Fürstenthum Lübeck), Köln, Königsberg, Leipzig (auch für das Land Altenburg), Magdeburg, Regensburg (auch für Anhalt), Metz, Minden (auch für Schaumburg, die beiden Lippe und das Fürstenthum Pyrmont), Münster, Oldenburg (auch für das Sadegebiet und die Landdrostieen Aurich und Osnabrück), Oepeln, Posen, Potsdam, Schwerin (für beide Mecklenburg), Stettin, Strassburg und Trier (auch für das Fürstenthum Birkenfeld), zusammen also 40 Ober-Postdirectionen, von welchen 12 außerhalb Preussens. Die Ober-Postdirectionen und die ihnen untergebenen Stellen, wie Post-Aemter, Telegraphen-Aemter, Post-Agenturen, sind in Angelegenheiten der Postverwaltung dem General-Post-Amte, in Angelegenheiten der Telegraphenverwaltung dem General-Telegraphen-Amte zunächst untergeordnet.

### Halle, den 5. Mai.

Am Mittwoch hielt der hiesig. Sächs.-Thür. Verein für Vogelkunde und Vogelschutz unter seinem Vorsitzenden, Regierungsrath von Schlechtenbal seine Monatsfeier im goldenen Arm zu Merseburg ab. Aus Merseburg und Umgegend, von Halle und auch aus weiterer Ferne waren die Mitglieder recht zahlreich erschienen. Nach Verlesung des Protokolls der Februarsitzung legte der Herr Vorsitzende eine reichhaltige Sammlung von Wägen ausländischer Vögel, die der Herr Dr. Rey aus Leipzig mitgebracht hatte, vorunter Besprechung derjenigen, welche schon lebend eingeführt und von ihm, dem Herrn Vorf., beobachtet worden sind und andererseits derjenigen, die durch besonders scharf hervortretende Eigentümlichkeiten die Artenkenntnis zu Veranschaulichung bringen. Es knüpften sich daran Besprechungen über die Verwendung der lebenden Vögel und die Fütterung derselben auf der Reise. Darauf hielt Herr Pastor Thienemann aus Gangloffsömmern einen überaus interessanten und von den Anwesenden mit Beifallsbezeugungen begleiteten Vortrag über Zaunschlüpfer, die Lebensweise des allbekannteren Zaunfönigs in vortrefflich anregender Art unter Vorlegung von Nestern und Gelegen schildern und knüpfte daran eine Beschreibung der ebenfalls die Zäune durchstreifenden, bescheiden und fast unbemerkt lebenden Heckenbraunelle. Herr Dr. Rey hielt darauf Vortrag über die Kufake und die Nashornvögel an einer großen Anzahl mitgebrachter südamerikanischer, asiatischer und afrikanischer Kufaksbälge und der Nashornvögel bis hinauf zu dem größten (*Dichoceros bicornis*) den Uebergang in der Verwandtschaft beider darlegend. Hierauf brachte ein Mitglied des Vereins zur Sprache daß aus dem der Berggesellschaft zu Halle gehörigen Park die Nachtigall in diesem Frühjahr weggeblieben sei und mehrere Herren geneigt seien diese — allerdings noch nicht völlig constatirte Thatsache — der großen Ansehung von Staaren auf den Rücken des Berges beizumessen. Durch die daran sich knüpfenden Mittheilungen der Anwesenden, an denen sich vorzugsweise die Herren Dr. Ue, Dr. Teuchert aus Halle, Pastor Thienemann aus Gangloffsömmern, Regierungsrath Schönian und Kaufmann Rabe aus Merseburg, Dr. Rey aus Leipzig, betheiligten, wurde festgestellt, daß die Nachtigall überhaupt im laufenden Jahre sich der ungünstigen Bitterung wegen, erst spät habe hören lassen und daß ein nachtheiliger Einfluß der Ansehung von Staaren auf die Wiederkehr der ersehnten Nachtigall sich sonst nirgends gezeigt habe und auch durch Nichts zu begründen sei. Schließlich theilt Herr Pastor Thienemann mit, daß auch die Zwergtrappe, die im vorigen Jahre am 23. April eingetroffen sei, in diesem Jahre erst am 2. Mai sich gezeigt habe.

### Bericht über die Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag, den 1. Mai 1876.

1) In der Angelegenheit, die Umgestaltung der Promenadenstrecke vom Kriegendenkmal bis zur großen Ulrichstraße betreffend, beschloß die Versammlung in der Sitzung vom 20. März ic. mit Rücksicht auf die vom Herrn Banquier Lehmann mündlich gemachte, die Promenadenfrage erheblich berührende Offerte, die Sache behufs weiterer Verhandlung mit Herrn Lehmann und demnachstiger anderweitiger Vorlage, an den Magistrat zurückzugeben. In Verfolg dieses Beschlusses ist der Magistrat mit Herrn Banquier Lehmann in weitere Verhandlungen eingetreten, welche unterm 15. April er. zum Abschluß eines Vertrags zwischen dem Magistrat und Herrn Lehmann geführt haben.

Inhalts dieses Vertrages ist Herr Banquier Lehmann bereit: 1. zur Anlage einer neuen Fahrstraße in der Strecke der alten Promenade von den Anlagen hinter dem Kriegendenkmal bis zur großen Ulrichstraße, sowie zur Neugestaltung der Anlagen und Pflanzungen in dieser Promenadenstrecke gemäß dem Dreiecksmännchen Projekt und nach Maßgabe des Spezialkostenantrags vom 13. April er. veranschlagt zu 52,000 M., 2. zur Aufstellung eines Candelabers auf dem freien Raume zwischen der mittleren Raten-Kabatte vor dem Denkmal und der Fahrstraße der großen Steinstraße, veranschlagt auf rot. 800 M., 3. zur Anbringung einer Auffahrt-Fontaine auf dem Ratenplätze vor dem Postgebäude, veranschlagt mit rot. 1200 M., zusammen 54,000 M. einen Beitrag von 27,000 M. zu gewähren.

Unter Bezugnahme auf die betreffende Vorlage vom 8. März er. beantragt der Magistrat nunmehr: Versammlung wolle unter Genehmigung des mit dem Herrn Banquier Lehmann unterm 15. April er. abgeschlossenen Vertrages sich damit einverstanden erklären: 1. daß nunmehr die Umgestaltung der alten Promenade in der Strecke vom Kriegendenkmal bis zur großen Ulrichstraße unter Auslegung einer gepflasterten Fahrstraße gemäß dem Dreiecksmännchen Projekt zur Ausführung gelange, und daß ferner gemäß den Wünschen des Herrn Lehmann, 2. ein Candelaber auf dem Plage der mittleren Ratenkabatte vor dem Denkmal an der großen Steinstraße und 3. eine Auffahrt-Fontaine auf dem Ratenplatz vor dem

Vorkaufende aufgestellt werden. Die Kosten dieser Anlagen sowie dieselben a) durch den Beitrag des Hrn. Lehmann mit 27,000 M., b) die Bewilligung vom 5. Juli 1875 zur Herstellung eines gepflasterten Fahrweges vom Kaulenberg nach dem Unterberg im Betrage von 3730 M. mit zusammen 30,730 M. noch nicht gedeckt werden, im Betrage von 23,270 M. aus den Mitteln der Anleihe zu bewilligen.

Die Versammlung tritt dem Magistratsantrage in allen Punkten bei, bewilligt die zu den projektierten Herstellungen verlangten 23,270 M. aus den Mitteln der Anleihe und beschließt die Magistrat zu erziehen, die Pflasterungen in öffentlicher unbeschränkter Submission verdingen zu lassen.

2) Unter Mittheilung eines Beschlusses des Curatorii für das städtische Wasserwerk und unter Beifügung eines Special-Kostenanschlags beantragt der Magistrat, sich mit der Ausführung eines 15-jährigen Hauptrohrbrückens vom oberen Meteorviertel bis zum Leipziger Platz, dem Vorschlage des Curatorii gemäß, einzuverleihen zu erklären und die auf 19,000 Thlr. oder 57,000 M. veranschlagten Kosten aus den Mitteln der Anleihe mit der Maßgabe zu bewilligen, daß der Rammerei dieser Betrag seitens des Wasserwerks mit 4 1/2 pCt. verzinst und mit 1 pCt. amortisirt werde. — Die Versammlung erklärt sich mit den Anträgen des Magistrats in allen Punkten einverstanden.

### Handel Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.

Die königlich Preussischen Landesstellen, so wie die Landesstellen der übrigen theilhaftigen Bundesstaaten sind angewiesen worden, sämtliche noch eoursfähige Landes- u. Kupfermünzen, also die auf Grund der Zwölftheilung des Großsächsischen geprägten Einpfennigsstücke und die auf Grund der Zehnthheilung des Großsächsischen geprägten Kupfermünzen, nicht wieder zu verausgaben, sondern anzuzusammen und nach den Sorten getrennt in thunlichst auf Markt abgerundeten größeren Beträgen kassenmäßig verpackt und bezeichneter unter der portofreien Bezeichnung „Reichsbienfische“ an das Münzmetalldepot des Reichs bei der königlichen Münzdirection in Berlin abzuliefern. Auch die Post- und Telegraphenämter sind angewiesen worden, die aus dem eigenem Betriebe sich anfallenden Bestände an den vorbezeichneten Landesmünzen nicht wieder zu verausgaben, sondern in kürzester Fristen von etwa 14 zu 14 Tagen an die Bezirks-Oberpostämter zur weiteren Uebernahme an das Münzmetalldepot des Reichs abzugeben.

Um die vorgeschriebenen regelmäßigen Ermittlungen über die Preise des Getreides u. s. w., dem hervortretenden Bedürfnisse entsprechend, für weitere Kreise nutzbar zu machen, hat der Minister des Innern die Bezirksregierungen u. s. w. veranlaßt, so jetzt ab allmonatlich die für die einzelnen Markteorte in Gemäßheit der Ministerial-Anweisung zur Feststellung gelangenden monatlichen Durchschnittspreise für Getreide und sonstige Marktartikel durch das Amtsblatt zu veröffentlichen.

Die „Post“ schreibt: Es ist in letzter Zeit in der Presse die Rede davon gewesen, daß die Staatsregierung beabsichtigt, die Bergisch-Märkische Eisenbahn gegen Umtausch ihrer Actien in approx. Rente zu erwerben. Es ist bei den diesbezüglichen Mittheilungen allerdings betont worden, daß von wirklichen Verhandlungen in dieser Richtung noch nicht die Rede sei; dies ist allerdings der Fall. Es haben neuerlich Verhandlungen in dieser Beziehung stattgefunden, womit indeß keineswegs abgebrochen ist, daß die Staatsregierung bei der vorhandenen Absicht, das Staatsbahnnetz zu erweitern, den Erwerb der zu den wichtigsten Verkehrsstrahlen gehörenden Bergisch-Märkischen Bahn in erster Linie ins Auge gefaßt würde.

In Süd-Yorkshire sind in Folge des Massenstreiches der Kohlen-grubenearbeiter Kohlen knapp geworden. Die Preise gehen folglich rasch in die Höhe und Kohlen für den Hausbedarf sind um 1 bis 3 Schillinge per Tonne gestiegen, während sich der Preis von Kohlen für Fabrikationszwecke bereits verdoppelt hat.

### Meteorologische Beobachtungen.

4. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck	339,07 Par. L.	339,35 Par. L.	338,86 Par. L.	339,09 Par. L.
Dunstdruck	2,46 Par. L.	2,08 Par. L.	2,86 Par. L.	2,47 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	79,6 pCt.	48,8 pCt.	85,6 pCt.	71,3 pCt.
Luftdichte	4,9 G. Rm.	8,2 G. Rm.	5,8 G. Rm.	6,3 G. Rm.
Wind	NW 1.	NW 1.	—	—
Himmelsansicht	bedeckt 10.	zieml. heiter 5.	trübe 9.	trübe 8.
Wolkenform	Nimb. Ni.-str.	Cumulus.	Nimb. Cumul.	—

### Hallischer Tages-Kalender und Hallischer Local-Anzeiger.

Sonnabend den 6. Mai:

- Universitäts-Bibliothek: Vm. 10—12 u. Nm. 2—4.
- Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
- Archäolog. Museum d. Universitäts: Vm. 11—12 u. Gebäude d. Univers. Biblioth. vart. Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eing. nach Kathhaus.
- Einwohner-Melde-Amt: Expeditionsstunden von Vm. 8—1 u. Nm. v. 3—6 Kathhaus Zimmer Nr. 7, 1.
- Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 2.
- Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
- Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 27.
- Sparr- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
- Vorlesenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause (mit Cours-Vot.).

- Kaufmann. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale i. Kaisergarten Willardelub.
- Kaufmann. Circle: Ab. 8 Gesellschaftsabend i. „Café David“ part. links v. Eingang.
- Fortbildungsschulen. Ab. 8—10 Gemeinschaftliche: Vhsch.
- Polytechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2 Bibliothek u. Leitzimmer in der „Zulpe“.
- Krieger-Verein v. 1866 etc.: Ab. 8 Versammlung im „Café Royal“, Kathhausg.
- Jahn'scher Turnverein: Ab. 8—10 Turnabend im „Münchener Brauhaus“.
- Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8 1/2 Turnabend in der städt. Turnhalle.
- Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebung im neuen Schützenhause.
- Vereinigter Männer-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Paradies“.
- Schüler'sche Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsfunde im „Fürstenthal“.

Dr. A. Franke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bad, v. 8—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—6 U. f. Herren. — Cool-, Schwefel-, Natri-, Kalien-, Eisen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gemöblt. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt nachm. geschlossen.

**Deyer's Bade-Anstalt** empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Bäder. **Engl. Academie.** Dienstag den 9. Mai Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen im Saale der Volksschule. Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Dir. F. Voretsch, Wilhelmstr. 5. **Der Vorstand.**

Stunde in Latein, Englisch, Französisch, Mathematik, sowie sonst. Nachhilfestunden werden erteilt. Näh. Magdeb. Str. 6 pt.

## Bekanntmachungen.

### Submission.

Die Erarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade in der Strecke von der Schulgasse bis zur großen Ulrichsstraße, veranschlagt auf 13,128 M. 71 3/4, sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbauamt zur Einsicht aus und sind ebendasselbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine

**Donnerstag d. 11. d. M. Vormitt. 10 Uhr** abzugeben.

Halle a/S., den 3. Mai 1876.  
Das Stadtbau-Amt.

## Blumennahrung,

angefertigt nach Angaben einer hiesigen anerkannten landwirthschaftlichen Autorität, empfiehlt  
**Albert Kubisch, Apotheker, gr. Steinstr. 2.**

### Auction.

**Dienstag, den 9. Mai c. Nachmittags 1 Uhr** versteigere ich **gr. Rittergasse Nr. 9 (Rosenbaum)** verschied. Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke u. Hausgeräth, ferner 1 Parthie Posamentenwaaren, Wein, Rum u. Cigarren.  
**W. Elste, Auct.-Commissar.**

Ein kleines reizend gelegenes Rittergut (260 Mg.) der sächsischen Ober-Lausitz infolge Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Reflektanten erfahren Näheres durch Rittergutsbesitzer **Seyffert, Ober-Sohland a/M.** per Loblich Sachsen.

Wegen Erbtheilung soll ein im Preuss. Kreise Erfurt gelegenes separirtes Gut von 504 Morgen, an einem Plan, verkauft werden. In der Nähe liegen 3 Städte, welche Bahnstationen sind. Auskunft erteilen sub H. 3628 d. **Haasenstein & Vogler, Gotha.**

## Guts-Verpachtung.

Das bei **Boitzburg** in der Ufermark im **Templiner Kreise**, ungefähr 3 Meilen von der Eisenbahn, Station **Prenzlau** u. eine Meile von der **Prenzlau-Boitzburger Chaussee** entfernt gelegene Rittergut **Varmen** soll von **Johannsen 1876** ab auf 16 Jahre im Wege des Meistgebots verpachtet werden. — Nach der letzten Vermessung beträgt der Flächen-Inhalt desselben:

9,38 Mg.	Hof u. Baufläche
6,35 "	Gärten
2648,50 "	Acker
221,78 "	Wiesen
3,67 "	Wiedweiden
44,07 "	Strassen u. Wege.

2933,75 Mg. = 733,40 Hect. Auf dem Gute befindet sich eine Dampfbrennerei. Die Submissions-u. Verpachtungsbedingungen können in den Vormittagsstunden der Wochentage auf der Amtsstube zu **Schloß Boitzburg 11/M.** eingesehen werden. — Pachtlustige wollen ihre Gebote schriftlich unter glaubwürdigem Nachweis ihrer Vermögens-Verhältnisse an die Adresse des Amtmanns **Bunze zu Boitzburg 11/M.**, der weitere Auskunft erteilt, abgeben.

### Kellner-Stelle-Gesuch.

Ein tüchtiger Gasthofkellner mit guten Empfehlungen sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten unter S. P. „Stadt Berlin“, Leipzig.

Den 8. Mai Vormitt. 11 Uhr soll die Anfuhr von 25,000 Mauersteinen aus der Actien-Ziegelei **Sennewitz** zum Bau der neuen Schule unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf das Mindestfordernde im **Görschen Lokale** veräußert werden. Seebeu, d. 4. Mai 1876.  
**Der Ortsvorstand.**

### Gasthofsverkauf.

Nicht weit von Leipzig ist ein beliebter, im Sommer von den Leipzigern sehr besuchter Gasthof mit 38 Acker Feld und Wiese, guten Gebäuden, vollständig. Inventar bei 4—5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Berthe Offerten an **J. G. Blüthner, Lindenau-Leipzig Nr. 71.**

Ein **Brennerei-Verwalter**, welcher seit mehreren Jahren größere Brennereien geleitet hat und mit dem neuesten Verfahren vertraut ist, sucht sofort oder später eine ähnliche Stellung. Offerten unter T. Z. 15. gefällig. an die Buchhandl. von **Otto Schulze** in Cöthen. [H. 51785.]

Eine junge Dame, welche ihre Entbindung geheim zu halten wünscht, sucht unentgeltliche Aufnahme oder auch Pension unter soliden Bedingungen von Ende Juni oder Anfang Juli ab bei einer unabhängigen Familie in Schlesien, Sachsen oder am Rhein auf 3 bis 4 Monate. Auch wünscht dieselbe gleich ihr Kind unterzubringen. Gest. Offerten sub **J. J. 2822** an die **Expedit. d. Berliner Tageblatt, Berlin S. W.** erbeten.

### Conversations-Lexicon.

**Meyer's Conversations-Lexicon** (Illustrirt) bis zu den jetzt erdienenen Festen 117,18 un- eingebunden, sauber gehalten, billig zu verkaufen. Näheres durch **Herrn Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. unter **H. 1204.**

### Villa-Verkauf.

In **Bad Blankenhain** bei Weimar ist ein in gutem Zustande befindliches Haus mit 6 heizbaren Stuben u. Zubehör nebst 1/2 Acker 24 □ R. halben Garten für 4000 M. der 12,000 M. bei 1/2 Anzahlung zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren Näheres bei **F. Stenzenfeld, Blankenhain.**

**Blasebälge** gr. Ausw. b. **Gothsch, Klauhorststr.**

# Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Bilanz am 31. December 1875.

Debet.		Credit.	
Rückständige Actienzahlungen	17040	Diverse Creditoren	23675
Cassa-Bestand	2405	Actien-Conto Serie I.	89400
Holzvorrath	543	Actien-Conto Serie II.	42900
Erdfohlen-Conto	1302		
Comptoirrenten	295		
Betriebszinsen	2318		
Immobilien-Conto	5050		
Materialien-Conto	613		
Inventarien-Conto des Maschinen	2		
Debitoren	630		
<b>Gebäude über Tage.</b>			
Arbeitschuppen	530	24	
Zechenhaus	2539	31	
Locomobilschuppen I.	388	24	
do. II.	135	63	
Appartement	83	22	
Borgelege mit Ueberbau	2164	96	
Betterschornstein	191	13	
Förderthurm	2669	6	
Kessel- und Maschinenhaus	1360	45	
	10062	24	
<b>Gebäude unter Tage.</b>			
Wasserhaltungsschacht	81736	31	
Kohlenstrecken-Conto	8954	47	
Brücken-Conto	231	8	
Gewinn- und Verlust-Conto			
	90921	86	
	24503	51	
(H. 51807)	155975	12	
			155975 12

Debet.		Credit.			
<b>Gewinn- und Verlust-Conto.</b>					
Vortrag vom vorigen Jahre	7255	21	Zinseneinnahme	166	77
Conto-Courrent-Zinsen	404	65	Decore und Discontos	64	78
Coursverlust von 64 Actien à 20%	3840		Erfolgsbeitrag der Arbeiter	58	31
Gründungskosten-Conto	316	90	Saldo-Vortrag	24503	51
Handlungsunkosten-Conto	12976	61			
	24793	37			
				24793	37

## Der Vorstand der Delitzscher Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die Revisions-Commission hat die vorstehende Bilanz geprüft, und mit den Büchern verglichen, gleichzeitig auch die verschiedensten Posten in den verschiedenen Büchern rechnungsmäßig geprüft und in Ordnung befunden.  
 Delitzsch, den 3. April 1876.

Reiche. Starckloff. G. Pannicke. Herm. Rose.

### Holz-Auction.

Im Helmsdorfer Holze bei Annarode sollen Montag d. 15. Mai e. von früh 10 Uhr ab im huthischen Gasthose zu Annarode  
 13 Eichen mit 2,32 Festmeter,  
 24 Buchen " 16,52 "  
 149 Birken " 25,67 "  
 13 Eichenstangen,  
 96 Buchenstangen,  
 29 Birkenstangen,  
 265 Kammir. Buchen-Scheit,  
 41 " Buchen-Knüttel,  
 724 " Buchen-Reisig,  
 meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Mein in Kigen bei Eytzra, 3 Stunden von Leipzig gelegenes Gut, ca. 120 Magd. Morgen groß, in 2 Plänen, mit guten Gebäuden, beabachtigte im Ganzen oder mit der Hälfte Acker zu verkaufen und erliche Reflectanten, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.  
 Henriette verw. Krummsdorf in Kigen.

### Stelle-Gesuch.

Ein Käsegerhäuse sucht zur Selbstführung einer größeren Käseerei Stellung. Gefäll. Abr. unter M. N. # 500. durch Ed. Stückrath in d. Exp. d. Btg. erbeten.

200 Etr. schönes Heu, pr. Etr. A. 450 frei Kopfla, Fracht bis Halle 50 S., zu verkaufen in der Feldmühle in Kelbra.

### Dampfkessel-Revisions-Verein für Halle und Umgegend.

Im Monat April sind dem Verein beigetreten: die Herren **Ehr. Zimmermann & Sohn** in Apolda mit 4 Kesseln, die **Wegelein & Hübner** in Halle a/S. mit 1 Kessel.  
 In diesem Monat wurden an Revisionen ausgeführt:  
 21 äußere Revisionen,  
 12 innere do. und  
 8 Druckproben.

### Friedrich Koch's größtes Hutlager, 110 Leipzigerstrasse 110,

empfiehlt sein in allen Neuheiten assortirtes Lager von **Cylinder-, Strohh-, Filz- und Lackhüten, Mützen, Schlipfen, Hand- schuben, Hosenträgern** aller Art zu den billigsten Preisen.

Neue Filzhüte von 15 Gr. bis 4 Rl.  
 Cylinderhüte von 1 1/2 Rl. bis 4 1/2 Rl.  
 Strohhüte von 2 1/2 Gr., sowie echte Panama bis 7 Rl.

Eine große Partie zurückgesetzte Mützen und Hüte in Stoff und Filz, sowie Strohhüte bedeutend unter dem Werth.  
**Cylinder-, Strohh- und Filzhüte** werden sauber gewaschen, gefärbt und modernisirt.

### Dampf-Brauerei

in flottem Betriebe, ganz neu erbaut und nach neuestem System eingerichtet, einzige in einer Stadt von 10,000 Einwohnern, volkreichen Umgebung, 3 Stunden im Umkreis ohne Concurrenz, ist für den Preis von 300,000 M bei 150,000 M Anzahlung sofort zu verkaufen. Complex ist zur Erweiterung sehr geeignet. Offerten unter **E. W. 3765.** befördert die **Annoucen-Expedition** von **Rudolf Mosse** in Leipzig, worauf nähere Angaben erfolgen.

Ein junger praktischer Landwirth sucht baldigst Stellung als Verwalter. Gef. Offert. sub O. K. 100 durch **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Btg.

Ein fein möblirtes Gargon-Logis (Stube u. Cabinet) mit separatem Eingang ist zu vermieten  
 gr. Ulrichsstr. 4, I.

## für Chemiker.

Ein in der chemischen Großindustrie, in der Herstellung von Soda, Pottasche, Schwefelsäure, Chlorkalk, Düngemittel etc. erfahrener, praktisch thätig gewesener Chemiker, der befähigt ist, selbständig zu handeln und den Director zu vertreten, findet in unserm Etablissement gute und dauernde Stellung. Bei Abgabe von Offerten erwarten wir ausführliche Mittheilung des bisherigen Lebenslaufes. [H. 51653. Magdeburg, d. 22. April 1876. Chemische Fabrik Buckau, Actien-Gesellschaft in Magdeburg.]

## Die Inspectorstelle

einer größeren Fabrik-Verthschaft Mansfeld's unter Leitung des Principals ist bei hohem Gehalt und freier Station zu Johanni or. neu zu besetzen.  
 Nur solche Bewerber werden berücksichtigt, welche sich durch tüchtige Bildung und gute Zeugnisse über mehrjährige Thätigkeit in gleichen Stellungen auszeichnen. Näheres bei **Rudolf Mosse** in Halle a/S., gr. Ulrichsstr. 4, I.

## Agenten

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Reflectanten belieben ihre Adresse an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **A. M.** schleunigst abzugeben.

Ein kräftiger Mann von 57 Jahren, welcher 22 Jahre in einer Zuckerraffinerie als

## Siedmeister

thätig war und die besten Zeugnisse besitzt sucht in gleicher Branche Stellung und kann sofort eintreten. Offerten an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** (F. Siebenlist) in Schweinfurt a/Main.

Für ein Erfurter Landesproducten-Geschäft en gros wird zum 1. Juli ein junger Mann als

## Lehrling

mit entsprechender Schulbildung u. schöner Handschrift gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten beliebe man unter H. 51048 a. an **Haasenstein & Vogler** in Erfurt einzuliefern.

Für ein Producten-en-gros Geschäft wird zum baldigen Antritt ein

## Lehrling

mit der nöthigen Schulbildung gesucht. Offerten werden sub G. K. 99 postlagernd Erfurt erbeten.

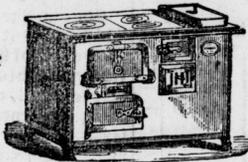
Ein jung. Mädchen, im Schneidern geübt, sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause Brunoswarte Nr. 11 part.

## Fettvieh-Verkauf.

2 Kühe,  
 4 Schweine,  
 90 vier- u. sechszählige Hammel,  
 30 alte Schafe,  
 sind auf dem Rittergute Neukir- chen zu verkaufen.

## 24 Transportable Küchenherde 24

in solider feiner  
Arbeit



und neuester  
bewährter  
Construktion

empfiehlt in großer Auswahl

**Chr. Glaser in Halle a/S.,**  
Ofenhandlung en gros & en detail,  
gr. Klausstraße 24 und kl. Klausstr. 9.

**Neu! Volks-Garten, Neu!**  
Aufmerksame Bedienung. 11 gr. Ulrichstr. 11. Einzige in seiner Art! Echte Weine. R. Bier.

Sonntag 4 Uhr Nachmittags und Abends 7 1/2 Uhr an  
**Grosses Extra-Concert**  
von dem sehr beliebten Musik-Corps F. F. Löbjuner Bergsäun-  
gern unter persönlicher Leitung ihres beliebten Musik-Directors  
Herrn Hess. Entrée 25 Rpf.

**Brillante Illumination, Bengalische Beleuchtung**  
und verschiedene andere für die geehrten Besucher überraschende  
**Arrangements. Alles Uebrige die Tageszettel.**  
Montag u. Dienstag Abend-Concerte.

Um geeigneten Besuch bittet  
**Neu! W. Schaaf. Neu!**

**Baustellen**  
1 Morgen Garten, auch getheilt,  
Mersb. Str. gelegen, zu verkaufen  
Mersb. Str. 13.

Ein junges Mädchen,  
welches die Kochkunst für  
feinere Restaurants er-  
lernte, sucht zur weiteren  
Ausbildung bald. Stelle.  
Gefäll. Adr. sub A. B.  
1209 an Haasenstein  
& Vogler in Halle a/S.  
erbeten. (H. 51209.)

**Wegen Betriebs-Vergrö-  
ßerung sind**  
5 St. gut erhaltene Doppelkessel  
a 400 □ F. Heizflache mit  
vollständiger Armatur preis-  
werth zu verkaufen von der  
Zuckerfabrik Trebitz bei  
Wettin a/S. von Brandt  
& Co. (H. 51208.)

Der Unterzeichnete beabsichtigt  
zwei im fünften Jahre stehende  
hannoversche Pferde (Wallachen) als  
überkomplet zu verkaufen.  
St. Ulrich, d. 4. Mai 1876.  
v. Haldorf.

**Schellack**  
empfiehlt zum billigsten Preise  
Louis Voigt, gr. Ulrichstr. 16.

Ein gebrauchter noch  
gut erhaltener vierfüßiger  
ganz verdeckter Kutsch-  
wagen ist preiswürdig zu ver-  
kaufen im „Schwarzen Adler“ in  
Halle.

**4 bis 500 Ctr. Heu und  
Stroh** sind zu verkaufen. Offer-  
ten an Rudolf Mosse in  
Jena.

Wegen Aufgabe der Böttcherei  
sind ca. (H. 51709.)

**300 Schock gute birkene  
Säbreisen,**  
12 Fuß l. sch. = 34 Mtr. lang,  
zu verkaufen und werden bezüglich  
Offerten erbeten an die  
Zuckerfabrik Zeitz.

Die beliebten Kochwürstchen von  
heute an alle Tage frisch; auch ma-  
che ich auf meine vorzügliche Winst-  
terwaare aufmerksam, sowie Schlad-  
und Knochwürst. Ganz was Aus-  
gezeichnetes von frischer u. geräu-  
chter Zungenwurst, desgl. seine  
Leberwurst, fr. u. geräuch. u. f. w.  
C. Kunsch, gr. Steinstr. 65.

**Reisestelle-Gesuch.**  
Ein junger Kaufmann, militair-  
frei, der bis dato im Colonialwaar-  
renschäft thätig gewesen ist, bereits  
Sachsen und Thüringen bereist,  
sucht pr. Juli Stellung. Derselbe  
könnte sich später mit einem Ver-  
mögen von 20,000 M. am Geschäft  
betheiligen. Gef. Offerten werden  
erbeten C. R. 100 an Haasen-  
stein & Vogler in Nonne-  
burg. (H. 31706b.)

Eine Landwirthschafterin aus acht-  
barer Familie, welche im Kochen,  
wie in allen andern Wirthschafts-  
stücken bewandert, sucht, gestützt  
auf gute Zeugnisse, zum 1. Juli  
Stellung. Offerten werden unter  
W. S. postlagernd Seehausen in  
der Altmark gütigst erbeten.

**Eine leistungsfähige  
Giesserei**

Mitteldeutschlands mit reich ausge-  
statteter mechanischer Werk-  
statt, sucht noch laufende  
Beschäftigung für die  
Gießerei und Werkstatt.  
Sie offerirt hierdurch ihre Dienste  
Civil-Ingenieuren, Patent-  
inhabern, größeren Gewer-  
treibenden, Mühlenbau-  
meistern etc. und sichert solide u.  
prompte Bedienung zu.  
Gefällige Offerten erbittet man  
unter G. # 219 an die Annon-  
cen-Expd. Th. Dietrich  
& Co. in Cassel.

**450,000 Mark**  
Kassengelder sind auf gute Hypo-  
theken zu billigen Zinsen auszulie-  
hen durch Assoc. Director Schae-  
fers, Leipzig, Weststr. 37.



Handlung erotischer Vögel  
von Carl Zeidler in Halle a/S.,  
Glauchaische Kirche 3,

empfiehlt neu angekommene, ganz kleine  
Schildkröten, wie ein 10 1/2 Stück groß,  
Ringelnattern, Goldfische etc. Große Aus-  
wahl von großen u. kleinen Vögeln zu bil-  
ligsten Preisen.  
In nächsten Tagen treffen Laubfrösche  
u. dergl. ein.

**Reubke'scher  
Gesangverein.**

Die regelmässigen Uebungen  
beginnen Montag den 8. Mai  
Abends 6 Uhr im kleinen Saale  
des neuen Schützenhauses. Getübt  
wird: Jubilate von G. Fr.  
Händel.

Im Singen geübte Damen und  
Herren, welche dem Verein bei-  
zutreten wünschen, wollen ihre  
Anmeldung gefälligst bald bei  
dem Unterzeichneten in den  
Stunden von 12—2 Uhr Mittags  
bewirken.

**Otto Reubke,**  
neue Promenade Nr. 8, III.

Mit Genehmigung Sr. Excellenz  
des Herrn Ministers!

Zum Besten unseres  
Waisenhauses:

**Gr.Prämien-Collecte.**  
Höchste Wohlthätigkeit bei bedeut.  
Gewinnchance!

**Ziehung: Berlin, vor Schluss  
dieses Jahres.**

Nur 60,000 Loose bei 4000 Gewinnen  
für 75,000 Mark Worth, je 1 > 10,000,  
2 > 3000, 1 > 2400, 2 > 1800, 2 > 900,  
2 > 600 u. s. w. Kein Treffer unter  
3 Mark Worth.

Loose a 3 Mark, sowie Wieder-  
verkaufen Loose in Commission  
und Rabatt schon bei 25 Stk. durch  
unsere General-Collecteur Herrn

Max Meyer, Bank u. Wechselgesch.  
Berlin S.W., Friedrichstr. No. 204.  
Der Vorstand des israel. Provinz.  
Waisenh. für Ostpr. zu Schippenbell.

**Restaurations-  
Verpachtung.**

In einer größeren Stadt ist  
eine flotte Restauration zu  
verpachten. Reflectanten, die über  
circa 2000 Th. verfügen können,  
wollen ihre Adresse sub C. S. 1530  
bei Herrn Rudolf Mosse in  
Halle a/S., gr. Ulrichstraße 4, I.  
niederlegen.

**Thurmuhren-Verkauf.**

Eine noch im guten Zustande be-  
findliche Thurmuhre mit Stunden-  
schlagwerk ist zu verkaufen. Näh. bei  
Albert Kuhlmeier in Eisleben,  
Freistraße 92.

Ein gebildetes junges Mädchen,  
Predigerstochter, die eine Pensions-  
Anstalt besucht hat und unterrichtet  
ist im Nähen, sucht, um sich wei-  
ter auszubilden, Stellung in einer  
anst. gebild. Familie zur Unterst.  
der Hausfrau. Honorar wird nicht  
beanprucht, dagegen freundl. wohl-  
wollende Behandlung erwartet.  
Näheres in Halle gr. Märker-  
straße 27, 3 Tr., bei Frau Dr. H.

**Stettiner Portland-Cement**  
empfehlen  
**Zoern & Steinert.**

**Bruckdorf.**  
Sonntag den 7. Mai ladet zum  
Tanzvergnügen ergebenst ein  
**Fr. Große.**

**Familien-Nachrichten  
Todes-Anzeige.**

Heute Morgen 9 Uhr entschlief  
sanft nach längerem Leiden mein  
treuer Gatte und unser guter Vater  
der Brauereitechniker u. Maurermeist.  
Fürchtegott Gustav Emig  
im noch nicht vollendeten 44. Le-  
bensjahre, was Freunden u. Bekann-  
ten des Dahingeshiedenen mit der  
Bitte um stillen Beileid anzeigen  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, d. 5. Mai 1876.  
Die Beerdigung findet Sonntag  
d. 7. Mai früh 9 Uhr vom Trauer-  
hause, Bahnhofstr. 12, aus statt.

**Todes-Anzeige.**

Am 2. d. endete unerwartet ein  
sanfter Tod das Leben des königlichen  
Generalarztes a. D. Dr. Schwarz  
in seinem 90. Lebensjahre. Allen  
Freunden und Bekannten des Ver-  
storbenen theilen diese Nachricht mit  
die trauernden Hinterbliebenen.  
Merseburg, d. 5. Mai 1876.

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)  
Nach Gottes unerforschlichem  
Rathschlusse verstarb am 29. April  
er. nach einem 14tägigen Kranken-  
lager meine innigst geliebte Frau  
Marie geb. Keutel.  
Lieggebogen zeige dies allen Ver-  
wandten und Freunden an mit der  
Bitte um stillen Beileid.  
Rauendorf a/P., d. 4. Mai 76.  
Franz Hoyer.

**Dank.**

Für die vielen aufrichtigen Be-  
weise der Theilnahme, welche uns  
bei dem Tode und Begräbnis un-  
serer so früh dahin geschiedenen Gat-  
tin und Schwester zu Theil wurden,  
können wir nicht verfehlen, unsern  
innigsten Dank auszusprechen. Ganz  
besonders halten wir uns zu Dank  
verpflichtet dem Hrn. Pastor Nie-  
del aus Rauendorf für die trost-  
reichen Worte am Grabe; dem  
Hrn. Kantor Arndt ebenfalls für  
die Trauergefänge; endlich der  
verehrten Gemeinde Rauendorf,  
welche nicht nur der lieben Dahin-  
geschiedenen bei ihrem kurzen Dort-  
sein so viel Liebe und Ehre erwie-  
sen, sondern auch durch eine über-  
aus zahlreiche Theilnehmung an ihrem  
Begräbnis ihr Trauer und Anhäng-  
lichkeit erwies.

Ihlewig bei Gerbstedt,  
Rauendorf a/P., d. 4. Mai 76.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Franz Hoyer als Gatte,  
August Keutel, Geschwister,  
Otto Keutel,  
Marie Keutel geb. Damme  
als Mutter.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7 1/2 Uhr entschlief  
sanft der Auiditer Georg Strube  
zu Blankenburg a/Harz. Ver-  
wandten und Freunden nur auf die-  
sem Wege die Trauernachricht.  
Schöningen, Kloster St. Lo-  
renz, den 4. Mai 1876.  
Amtmann H. Sander und Frau  
geb. Schmidt.

**Vierte Beilage.**

Die Freundin eines Königs.

Stuttgart, April. Als Politiker und Mensch vereinigte der alte König Wilhelm von Württemberg in seltener Mischung praktische Mäxternheit und ritterlich romantischen Sinn. Derselbe Fürst, den man wegen der genaueren Abwägung seines Wortbeis nicht unpassend den Louis Philipp unter Deutschlands Herrschern genannt hat, warf sich in fast romantischer Begeisterung bei jener berühmten Bregenser Zusammenkunft dem jugendlichen Kaiser Franz Joseph in die Arme, indem er ausrief: „Ein Württemberg folgt seinem Kaiser, wohin es auch sei.“ Und derselbe Mann, der neben der Politik nur noch Sinn zu haben schien für Landwirtschaft, Vieh- und Pferdezucht, bezugte im Sterben durch seinen letzten Willen, daß er bis in sein hohes Alter die schönste Erinnerung seines Lebens treu in Busen bewahrt und als echter Schwabe unter unscheinbarer Außenseite ein poetisches Ideal gehegt hatte. Seine Leiche sollte, wie er befehlt, in der Nacht aus Stuttgart nach dem Rothenberg bei Untertürkheim geführt werden und dort anlangen mit dem ersten Morgenstrahl der Sonne, der auf die Gruft seiner längst verstorbenen Gattin Katharina fiel.

Jene Katharina war die „Volksmutter“ gewesen, die unser Umland ob ihrer hohen Verdienste und Geistesanlagen so schön im Lied gepriesen, obwohl „die Muse, die von Recht und Freiheit singt, sonst einsam wandelt, ferne den Palästen.“ Der König theilte das gemeine Loos der Sterblichen, daß er nur ein einziges Mal in seinem Leben sein ganzes Ideal, das volle Maß seines Sehens und Wünschens erfüllt sehen durfte. Als sorgsamer Familien- und Landesvater ging er zwar wieder eine Ehe ein, aber dieselbe leistete nur, was er billigerweise von ihr verlangte; sie war mit Kindern gesegnet und schenkte dem Lande den begehrten Thronerben. Die Bedürfnisse des Herzens und Geistes, der Schönheitsfinn des Königs gingen leer aus. Da erschien, in seltener Schönheit strahlend, geschmückt mit jungem Ruhmesthorbeer, auf der Stuttgarter Bühne die Sängerin Amalie von Stubenrauch. Wie allerwärts, so lag auch hier alsobald die ganze Männerwelt zu Füßen der neuen Huldin. Bald aber war öffentliches Geheimniß, daß ihr feurigster Bewunderer Niemand Anderer sei, als der Herrscher des Landes. Kein noch so günstiger Antrag des Auslandes vermochte mehr die Freundin des Königs aus der schwäbischen Hauptstadt zu verlocken.

Nabe beim Schlosse und dem Flügel desselben, den der König persönlich bewohnte, erhob sich, nicht prunkvoll, aber sehr behaglich eingerichtet, ein Haus. Ein Thürchen an der hinteren Mauer desselben führte in ein Boskett des Schloßgartens und vorwiegige Hauptstüder munkelten, eine Allen bekannte Gestalt häufig in später Abendstunde oder früher Morgenstunde auf dem heimlichen Wege wandeln zu sehen. Ja, man raunte sich einmal in die Ohren, ein schlimmes Mißverständnis habe in nächstem Dunkel einige Gärtnerbursche die Gestalt für einen Dieb nehmen lassen; man habe dem vermeinten Diebe nachgesehen und trotz aller seiner Protestationen und Befehle übel mitgespielt. Die feinsten Spürnasen wollten sogar gewittert haben, der Streich fiel von der sehr erbitterten Partei der Königin ausgegangen. Wenn übrigens die guten Stuttgarter Klatschen wollten, so mußte ihnen die eigene Einbildungskraft den besten Stoff liefern; denn der Schleier blieb über dem Verhältnis stets so dicht als möglich gezogen. Das Gitter jener Loge gegenüber der Hofloge im königlichen Theater, wo Neugierige die Freundin des Königs suchten, setzte sich nur selten und nur in fernen Wadestellen war der Verkehr der Beiden ein offener.

Obwohl nun aber die Bedürfnisse der Schwaben sich nicht erfüllten, es möchten jene schlimmen Zeiten wiederkehren, da eine Graevenig in Schloßbauten, Festen, Feuerwerken, Geschenken an ihre Günstlinge den saueren Schwanz des Landes vergedebte, so nahm doch die protestantisch sittenstrenge Bevölkerung Anstoß an dem Verhältnis. Und mehrmals trat an die hohe Geistlichkeit des Landes die Zumuthung heran, an hoher Stelle ein ernstes furchtloses Wort zu sprechen. Aber es hatte wohl früher einmal einen schwäbischen Prälaten gegeben, der seinem Landesherren ins Gewissen redete und, als dieser trotz der scharfen Mahnpredigt zu seiner Geliebten fahren wollte, den Pferden in die Hügel fiel und rief, nur über seine Leiche gehe der Weg. Jetzt hielten es die Herren mit der Weisheit jenes Pastors, der, nachdem er gegen das Prassen seiner Bauern gedonnert, seine Predigt schloß: „Ihr werdet mir vielleicht einwenden, der König macht es auch nicht besser; was soll ich Euch darauf sagen: Er hat's, ihm schmeckt's, Gott segne es ihm, Amen!“ Und die Kühnheit des schwäbischen Papstes, Kapf, versetzte sich in unseren Tagen nur so weit, den König im Namen der Gottesfurcht und guten Sitten anzusehen, er möge aus dem Schloßgarten die nackten Statuen der Heidengotzinnen, Venus, Athene u. s. w., wieder entfernen, weil ihr Anblick die Fleischlust seiner gläubigen Herde wecken könnte. Nur in dem Sturmjahre 1848 hielt es die Freundin des Königs für gerathen, früher als dieser die Residenz lassen und später als er dorthin zurückzukehren.

So wenig A. von Stubenrauch auf die Stufe einer Graevenig herabsank, so wenig trieb sie ihr Ehrgeiz, die segensreiche Rolle einer Franziska von Hohenheim zu spielen. Sie begnügte sich lange Jahre mit der Herrschaft auf dem Gebiete, das ihr heimlich war, auf dem Theater und vermied es sogar auch hier meistens mit Erfolg, durch Anstellung oder Bevorzugung dieses oder jenen Künstlers dem nicht allzu schwierigen Geschmack der Stuttgarter Gemalt anzutun. So gewöhnte man sich mehr und mehr daran, in ihr die künstlerische und literarische Geria des Königs Wilhelm zu sehen. Bei ihr holte sich der König die Kenntniß, die ihm unentbehrlich schien, über die Bewegung der deutschen und ausländischen Literatur; an ihrem häuslichen Herde erholte er sich im Gespräch oder Spiel mit Künstlern von den Sorgen des Staates; und hierher kehrte er immer wieder zurück, wenn ihn eine vorübergehende Leidenschaft etwa einen Schritt vom gewohnten Wege abgeführt hatte.

Aber die Jahre eilen pfeilgeschwind; Amalie von St. wurde alt und mit Staunen sah man allmählich nicht mehr Schauspieler und Musiker über die Schwelle ihres Hauses schreiten, sondern katholische Geistliche. Dampfe Gerüche schlichen durch die Stadt von unheimlichen Conventkeln, in welchem man sich gegen die protestantische Landeskirche verschwore. Es hieß, die Freundin des Königs wolle diesen bestimmen, ein Konkordat zu Gunsten der katholischen Kirche einzuführen; die schöne Sünderin habe, wie Isabella von Spanien, vom Papste die goldene Krone zur Anerkennung ihrer Verdienste um die Kirche bekommen. Und als der damalige Kultusminister Kumelin, ein Renegat aus der Schule Hegels, wirklich mit dem Vorschlage eines Konkordats vor die Kammer trat, zweifelte die protestantische Bevölkerung nicht, daß das Hüllenwerk am Herde der Freundin des Königs gebraut worden sei. Der Landesvertretung, der protestantischen Geistlichkeit bemächtigte sich eine große Aufregung, auf den Kangeln wurde um Anwendung des Unheils gebetet und im Volk wurde die düstere Erinnerung an jenen Herzog Alexander wach, der im Schloß zu Ludwigsburg, wie das Volk glaubte, vom Teufel geholt oder von einigen Landständern erwürgt worden war, weil er das Land katholisch machen wollte.

Ernübet und gelangweilt durch den überlauten Kircheneifer, der ihn umtobte, zog der König, der, in rein religiösen Dingen ganz gleichgültig, nur von politischen Beweggründen sich harte leiten lassen, das unglückselige Konkordat zurück, zu spät für sein Ansehen und zu spät für die Ruhe seiner Freundin. An dieser haftere fortan der Makel, ihren Einfluß auf den atternen König gegen die theuersten Interessen des Volkes mißbraucht zu haben, dies wurde ihr auch nicht verziehen, so rührend das Schauspiel sein mochte, wie die Beiden bei einander ausharrten, bis der Tod sie trennte, und wie die Freundin durch seine Gefahr und Drohung sich abhalten ließ, den Freund zu pflegen bis zu seinem letzten Athemzug und ihm die treuen Augen zuzubrüden. Und nur im Vertrauen auf diese Volkstimung konnte man es wagen, ihr, während noch die Bahre des Königs nicht geschlossen war, den harten Befehl zuzustellen, ohne Verzug ihr Haus und die Stadt, die Zeugen ihres Glückes gewesen, zu verlassen und zu vermeiden. Durch seinen letzten Willen des Königs geschützt, mußte der Frau, die ihm nach seiner ersten legitimen Gattin, Katharina, die theuerste Lebensgefährin gewesen, wie in der Verbannung, zu Zegernsee, ihr Leben beschließen. (W. Tagbl.)

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

† Der Landtag des Fürstenthums Schwarzburg-Sondershausen ist auf den 15. Mai einberufen.

† Aus Merseburg wird mitgetheilt, daß der um diese Stadt verdiente Bürgermeister Seffner am 1. Juli d. J. in den Ruhestand tritt.

† In Nordhausen fand am 1. Mai die Eröffnung des Lehrerseminars und Fortbildungscursus des Dr. Korbgen im Föllmer'schen Institut in Gegenwart von 16 jungen Damen, die sich zur Abnahme gemeldet, statt.

† Nachdem am Dienstag die landespolizeiliche Abnahme der Bahn Gotha Dhrdruf durch Vertreter der herzoglichen Staatsregierung und einem von derselben zugezogenen Sachverständigen des königlich preussischen Eisenbahn-Commissariats bewirkt worden, ist unter den Vertretern der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft und der Gotha-Dhrdruf Eisenbahn-Gesellschaft die Vereinbarung getroffen, daß der Betrieb der Bahn am Montag, den 8. d. M. eröffnet werden soll. Der Betriebseröffnung wird eine Feier am Sonntag, den 7. d. M. vorausgehen.

† Die Actiengesellschaft „Harzer Union“ für Bergbau und Hüttenbetrieb hat in der am 19. v. M. abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung die Ausgabe einer hypothekarischen 6proc. Anleihe von einer Million Reichsmark beschlossen und den Actionären das Recht eingeräumt, auf je sechs Stammactien eine Obligation von 600 Mark Nominal zu 90 Procent zu beziehen. Nach einer neuerlichen Bekanntmachung der Direction haben die Actionäre dieses Bezugsrecht bis zum 15. Mai auszuüben.

† Der kürzlich in Erfurt verstorbenen Rentier Büchner hat sein gesamtes Vermögen, dessen Nießbrauch vorläufig der hinterlassenen Wittwe zusteht, dem dortigen fädtischen Siechenhaufe vermacht. Wie bedeutend diese Zuwendung sein muß, ergibt die anderweite Bestimmung des betreffenden Testaments, daß 51,000 M. Legatgelber von der Vermögensüberlassung ausgeschlossen bleiben sollen.

† Die 200jährige Jubelfeier der Schützencompagnie in Nordhausen ist am 3. d. in festlicher Weise begangen worden. Kurz vor 1 Uhr Mittags marschirte die Jubelcompagnie mit ihrem Gassen nach dem festlich geschmückten Schützenhaufe, wo von 1 Uhr ab nach uraltem Gebrauche das Schießen begann. Schützenkönig wurde der Klempnermeister Schäfer, welcher als Prämie einen prachtvollen silbernen Jubelpokal erhielt; die 10 silbernen Jubelmedaillen fielen 7 Nordhäuser Mitgliedern und den Schützen Koch und Rentisch aus Giesleben und Göttingen aus Berlin zu. Am Abende vereinigte das Festmahl die Festgenossen im Saale des Schützenhauses.

† Am 27. v. M. wurde in der Behausung des verstorbenen Kaufmanns Michalsky in der Sundhäufer Straße zu Nordhausen Auction abgehalten. Unter dem Hause weg fließt der Mühlengraben. Als der Auctionator im Hausflur mitten im Verfeigern begriffen war und eben einen Zuschlag erteilte, verank ob der Erschütterung der Boden in die Tiefe, und Auctionator und einige Bieter mußten ein unfreiwillig

liges kaltes Bad nehmen. Unglück ist glücklicher Weise nicht dabei geblieben.

Welche Quantitäten Eier, schreibt man aus Gera, hier ge- und verhandelt werden, mag aus folgender Thatsache resultiren. Der Händler, welcher in großen Kisten die bairischen Eier zum Verkauf bringt, hatte am vergangenen Sonnabend nicht weniger als 12 Kisten hier am Plage. Da nun jede Kiste 26 Schock = 1560 Stück Eier enthält, so waren in den 12 Kisten nicht weniger als 18720 Stück Eier vorhanden. Dieser bedeutenden Konkurrenz ist es zu danken, daß sich unsere Eierpreise noch nicht zu jener schwindelhaften Höhe gesteigert haben, in der sich die Butter bewegt. Durch Einföhrung holländischer Butter in größeren Massen soll jetzt auch den willkürlichen Erhöhungen der Butterpreise ein Damm entgegengesetzt werden.

### Congress deutscher Landwirthe.

Berlin, d. 3. Mai. Unter Vorsitz des Dekonominerrathes Schulze (Helm-dorf) fand gestern im Kaiserpalast der Passage eine Plenarversammlung der stän-digen Mitglieder des Congresses Deutscher Landwirthe statt. Von den 439 Be-zugs zahlenden Mitgliedern hatten sich ca. 80 eingefunden. Dr. Calberla (Wetz-dorf) referirte über die Beschlußfassung, bezüglich des Fortbestehens des Con-gresses und sein Tagen in Heidelberg. Der Redner bemerkte: Es ist bei dem Ausschusse ein Antrag auf Auflösung des Congresses und Ueberweisung seines Ver-mögens an die Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, eingegangen. Dieser Antrag sei motivirt durch das Ausscheiden vieler Mitglieder aus dem Con-gress, durch die Entziehung des Landwirtschaftsrathes, der Wanderversammlungen der Deutschen Forst- und Landwirthe und endlich durch die Vereinigung der Deutschen Steuer- und Wirtschaftsreformer. Der Ausschuss habe alles dies jedoch nicht für finalitätig genug gehalten, den Antrag abgelehnt und proponirt seinerseits fol-gendes: „1) Es ist in diesem Jahre keine Versammlung nach Heidelberg einzuberufen. 2) Der Stadt Heidelberg ist von diesem Beschlusse Kenntniss zu geben, unter der aus-drücklichen Bemerkung, daß der Austritt der Schwedendutschen Mitglieder aus dem Ausschusse den Beschlusse veranlaßt habe. Gleichzeitig ist der Stadt Heidelberg Dant auszudrücken, insofern als sie ein Tagen des Congresses in ihren Mauern unter-zützen wollte.“ Der Redner führte noch gegen den Antrag auf Auflösung des Congresses an, daß im Ganzen 115 Congress-Mitglieder der Vereinigung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer angehören. Nach einer sehr langen, bis-wellen äußerst heftigen Debatte, von der Antragsteller, Herr Schumacher (Zach-lin), seinen Antrag auf Auflösung zurück, mit dem Bemerkten, er habe die Ge-wissheit, daß auf dem nächsten Congress die Mitglieder der Vereinigung der Steuer- und Wirtschafts-Reformer äußerst zahlreich vertreten sein würden. Da-nach gelangte der Eingangs erwähnte Antrag des Referenten, Hrn. Dr. Calberla, einstimmig zur Annahme.

### Mastvieh-Ausstellung in Berlin.

Berlin, d. 3. Mai. Heute Morgen 9 Uhr ist hier selbst die Zweite Mast-vieh-Ausstellung eröffnet worden, welche der landwirthschaftliche Provinzial-verein für die Mark Brandenburg und die Niederlausitz und der Klub der Land-wirthe zu Berlin in den Hallen der Berliner Reichs-Anstalt-Gesellschaft ver-anstaltet hat. Auch diese zweite Ausstellung gewährt gleich der vorjährigen ersten den Beweis steigenden Interesses, das der deutsche Landwirth mehr und mehr der rationellen Mastung geeigneter Thierarten sowohl, als der Beschickung von Aus-stellungen entgegenbringt. Das eingelassene Vieh zeichnet sich durchweg durch gute Rasse, kräftigen Bau, feines Fleisch und bez. vorzügliche Wolle aus. Im Ganzen sind 371 Anmeldungen eingelaufen, gegen 231 im Vorjahre; die Zahl der Aussteller beträgt 109. Von dieser Zahl kommen auf das Königreich Preußen 97 (Provinz Brandenburg 46, Sachsen 11, Pommern 7, Vosen 6, West-falen 6, Schlesien 3, Schleswig-Holstein 3, Hannover 2, Hessen-Nassau 1), auf das Großherzogthum Sachsen und das Herzogthum Braunschweig je 2, auf das Königreich Sachsen, die Großherzogthümer Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwern, Mecklenburg-Strelitz, das Großherzogthum Sachsen-Coburg-Gotha, die Fürstenthümer Neuss und Schaumburg-Lippe je 1 Aussteller. Die kaiserliche Gutsverwaltung in Vorkübbel hat sich auch diesmal mit einer selbstgezüchteten 4½ jährigen Lincoln-Merino-Schaf herbeigeführt. — An Zahl der Ausstellungen dominiert der könig-liche Domainenrichter Rauch auf Friedrichsruhe bei Schölin mit 22 Nummern, fo-dann Graf zu Eulenburg-Liebenberg mit 21, Amstutz Hagau-Sobowitz mit 17, Rittergutsbesitzer Mager-Denkwith mit 15 Nummern. Im Ganzen sind in 373 Nummern 190 Haupt-Rindvieh, 288 Schafe, 37 Schweine, ca. 50 Lämmer und etwa 20 Stück Federvieh ausgestellt. — Die Preise, über deren Vertheilung eine Jury unter dem Vorsitze des Dr. v. Nathusius-Bundisburg zu befinden hat, be-stehen in einer Schafzuckerwaage für das beste Voss von Merino-Kambouillet-hammeln, verschiedenen Medaillen, drei Dichter Ehrenpreisen im Namentbetrage von 650 Mark für Rindvieh, Schafe und Schweine, und 94 anderen Geldpreisen, im Gesammtpreise von 11,009 Mark.

### Geriichtliche Entscheidungen.

— Der Hauswirth macht sich, nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 31. März d. J., des Hausfriedensbruchs schuldig, wenn er wider den Willen des Miethers in die vermietete Wohnung eindringt. Dieses Vergehens macht sich der Wirth selbst dann schuldig, wenn er die wohlbegründete Befragung hat, daß der Nutzungsberechtigte die gemietete Wohnung mißbraucht. — In einer vor Kurzem zur Entscheidung des Reichsoberhandelsgerichts ge-langten Wechsellade wurde vom höchsten Handelsgerichtshofe die sehr streitige Rechtsfrage entschieden, ob die Nichtzahlung des Wechsels seitens eines Noth-adressaten schon dann festgesetzt und somit die Receßnahme Mangels Zahlung berechtigt ist, wenn der Nothadressat nicht zahlt, nachdem ihm der Wechsel ohne die Protesturkunde zur Zahlung präsentirt worden ist. Diese von den handels-wissenschaftlichen Autoritäten vielfach erörterte Frage wurde vom Berliner Kam-mergericht im Februar d. J. im bejahenden Sinne entschieden, während das N.-Oberhandelsgericht, I. Senat, sie in der Sitzung vom 7. April d. J. im ver-neinenden Sinne entschied und seine Entscheidung sehr eingehend begründete. — In einem Proceß zwischen der Schlesischen Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Aktien und einem Versicherungsnehmer hat das Reichsoberhandelsgericht fol-genden Rechtsfas ausgesprochen: Der Agent einer Versicherungs-Gesellschaft, an welchen der Versicherungsnehmer mit seiner Prämienzahlung gemiesen ist, ist Ver-treter der Gesellschaft in Betreff der Empfangnahme der Prämienzahlungen. Für eine Verzögerung dieser Zahlungen, welche durch den Agenten verschuldet wird, hafter nach gemeinem Recht die Gesellschaft mindestens in soweit, als sie für den dadurch dem Versicherungsnehmer entstehenden Schaden verantwortlich ist. — Nach Artikel 349 des Handelsgesetzbuches kann der Mangel der ver-tragsmäßigen Verschaffenheit der Waare von dem Käufer nicht geltend gemacht werden, wenn derselbe erst nach Ablauf von sechs Monaten seit der Ablieferung an den Käufer entdeckt worden ist. Diese Bestimmung des Handelsgesetzbuches bezieht sich nach einem Erkenntnis des Reichsoberhandelsgerichts, II. Senat, vom 4. März d. J. nur auf Quantitäts-Mängel, nicht aber auf Qualitäts-Mängel. — Die Ansprüche gegen den Verkäufer wegen Quantitätsmängel verjähren in 6 Monaten nach der Ablieferung an den Käufer nicht, und können ohne Zeitbeschränkung er-hoben werden.

### Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten Montag, den 8. Mai 1876, Nachmittags 4 Uhr.

- Öffentliche Sitzung.  
Beratung und Beschlußfassung über folgende Vorlagen des Magistrats, betr.:  
1. die Bewilligung einer Vertheilung an den Verein für öffentliche Gesundheitspflege;  
2. die Uebernahme von Reparaturkosten an den städtischen und geistlichen Gebäu-den zu St. Moritz auf die Stadtkasse; 3. die Abrechnung über die zur Anlage und Fertigstellung der Verschönerungen des Königspalastes notwendig gemordenen Ausgaben; 4. die Restituirung der von einem auswärtigen Pfänder pro 1871 und 1872 zur Armentasse gezahlten s. g. Diszengelder; 5. die Bewilligung einer Ter-rainentschädigung und die Genehmigung einer Zantlinie.  
Geschlossene Sitzung:  
6. Anstellung einer Lehrerin an der Volksschule; 7. Bewilligung einer Miethe-entschädigung an einen Beamten; 8. die Ueberlassung einer Hospital-Kaufstelle;  
9. die Wahl von Schiedsmännern für den 6., 8. und 11. Bezirk.  
Der Vorsitz der Stadtverordneten-Versammlung  
Sieding.

### Predigt-Anzeigen.

- Am Sonntage Jubilate den d. 7. Mai predigen:  
Zu H. L. Frauen: Vm. 10 Prediger Marschner. Abends 6 Consistorialrath D. Dryander.  
Zu St. Ulrich: Vm. 10 Oberdiaconus Pastor Siedl. Nm. 2 cand. min. Schuber.  
Zu St. Moritz: Vm. 9 Oberprediger Saran. Nm. 2 Diaconus Nieschmann. Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Nieschmann.  
Domkirche: Vm. 10 Domprediger Focke. Nach der Predigt Vorbereitung und Abendmahl. Domprediger D. Zahn. Ab. 6. D. Neuenhaus. Vm. 8½, aka-temischer Gottesdienst Professor D. Wolters.  
Zu Neumarkt: Sonnabend d. 6. Mai Ab. 6 Wesper Pastor Hoffmann.  
Sonntag d. 7. Mai Vm. 9 derselbe. Ab. 5 Abendgottesdienst Pastor Jordan.  
Zu St. Annen: Vm. 9 Pastor Seiler.  
Diaconissenhaus: Vm. 10 Pastor Jordan.  
Katholische Kirche: Margens 7 Frühmesse Kaplan Peter. Vm. 9 Pfarrer Wäfer. Nm. 2 Christliche Vereine.  
Ev. Luth. Kirche: Vm. 9, Nm. 3½ und Mittwoch Ab. 8 Gottesdienst im Saale zu den drei Schwänen.  
Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23. Vm. 10—12 Feler der heilige Eucharistie. Nm. 3 Predigt, danach Abendgottesdienst.

### Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung.  
4. Mai. Mit Ausnahme von Haparanda ist das Barometer gestiegen; das Minimum im N.D. entfernt sich nach dem Weissen Meer, das Maximum des Druckes liegt auf der südlichen Nordsee. Die Windverhältnisse im Allgemeinen wie gestern, Winde leicht bis frisch. Nordöstlich der Linie Amsterdam—Wien herrscht NW., südwestlich davon ND., Irland SW. Temperatur meist ein wenig gestiegen.

### Fremdenliste.

- Angewandte Fremde von 4. bis 5. Mai.  
Stadt Bärth. Hr. Landrath Richterberger m. Sohn a. Nechenberg. Hr. Inspektor Ullmann a. Weigsdorf. Hr. Oberlehrer Dr. Collbach a. Mens-hausen. Frau Majorin v. Lieberwald a. Berlin. Hr. Stad. jur. Schill-bach a. Pöhlitz. Die Hrn. Kauf. Kluge a. Offenbach, Wiesbach a. Chem-nitz, Buchwald a. Bremen, Steinig a. Waltersbäumen, Kötterger a. Frank-furt, Schumann a. Weerane, Seering a. Nürnberg, Seidinger a. Leipzig, Schwarz a. Offenbach.  
Stadt Hamburg. Hr. Oberamtmann Müller a. Elsfeld. Hr. Rittergutsbes. Detmer a. Groß-Adla. Hr. Rent. Hesse a. Erfurt. Hr. Stud. jur. v. Liebenau a. Hamburg. Hr. cand. Lindorff a. Groß-Glinde. Hr. Ingenieur Wölfer a. Bernburg. Hr. Fabrikbes. Werthmann a. Anheim. Die Hrn. Kauf. Kühne a. Magdeburg, Fischer a. Dornbach a. Ehem-nitz, Hannover, Autenrieth a. Stuttgart, Schmeichel a. Berlin, Kaufmann a. Stuttgart, Pallast a. Neuss, Knappe a. Amsterd., Hahn a. Eilenburg.  
Soldner Jung. Hr. Theater-Director Georg Paradies a. Leipzig. Fräulein Ludwig a. Frankfurt a. D. Frau Schauspielerin Wajal a. Berlin. Hr. Rent. Heinrich m. Fam. a. Königsberg i. Pr. Hr. Amts-Rath Kounes-berger a. Od. sbach. Hr. Flegelbesitzer Schneider a. Notha. Hr. Dekon. Inspektor Reinhardt a. Aoida. Hr. Pastor Knauth m. Fam. a. Wader-born. Die Hrn. Kauf. Notzberger a. Breslau, Dismann a. Berg- Glad-bach, Joel a. Berlin, Waimar a. Leipzig, Herrmann a. Dresden, Böhme a. Aaden, Schütte a. Düsseldorf, Eder a. Merchette i. Westfalen, Starke a. Berlin, Gagemann a. Bremen.  
Soldne Kugel. Die Hrn. Fabrikbes. Nahndorfer a. Berlin, Niemann u. Kunge a. Noedebau, Ewald a. Nadesheim. Die Hrn. Ingenieur Matthes a. Chemnitz, Bartholdi a. Dresden. Die Hrn. Kauf. Lewinsohn a. Berlin, Geisler a. Gimmich, Kahlenberg a. Bernburg, Hölischer a. Düffel-dorf, Wohlfaht a. Leipzig, Sieville a. Chessel, Schöndorf a. Düsseldorf, Berner a. Frankfurt a. M.  
Kaufmänn. Hof. Hr. Dekon. Lindenberg a. Salzwedel. Hr. Rent. Quaden-feld m. Frau a. Coblenz. Hr. Hauptmann a. D. Jacoby a. Hannover. Hr. Fabrik. König a. Hamburg. Hr. Baumeister Panje m. Sohn a. Cassel. Hr. Rechtsanwält Sportmann a. Mainz. Hr. Oberlehrer Schmidt a. Breslau. Hr. Pastor Kemeler a. Reichling. Hr. Techniker Köhner a. Berlin. Hr. Fabrik. Kris a. Etzgebach. Die Hrn. Kauf. Lippold a. Freiburg i. B., Salomonst a. Nürnberg, Straßburger a. Eisenach, Mann-hardt a. Bamberg, Seeger a. Erfurt, Künzel a. Dresden.

### Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.

5. Mai 1876.  
Berliner Fonds-Börse.  
Bergisch-Märkische 84.75. Eisen-Rendite 101.90. Oberschlesische A. G. D. 141.50. Rheinische 114.4. Deutscher Staatsbahn 447.— Lombarden 148.— Deutscher Credit-Act. 233.— Preuß. Consolide 104.50. Lendenz: fest.  
Berliner Getreide-Börse.  
Weizen (gelber) Mai 205.— Sept. Octbr. 210.— Roggen. Mai 150.— Mai/Jan. 145.— Sept. Octbr. 151.— Weizen loco 140—180. Hafer. Mai 163.— Mai/Jan. 46/70 August/Septbr. 49/20. Weizen loco 30.— Mai 63/10 Sept. Octbr. 3/60.  
Coursbericht von Zeising, Arnold, Heinrich & Co. Berlin, den 5. Mai 1876.  
Breslau-Freib. St. Act. 79.— Elm. Wittenber. St. Act. 101/90. Magner 99/7. Berlin-Erfurtiner St. Act. 120.— Weichsel. 141/50. Rheinische 110/40. Berlin-Potsdamer 82/75. Nummern 21/25. Lombarden 148. Franzosen 448/50. Deutscher Credit-Act. 233.— Darmstädter Bank-Act. 97/75. Disconto-Command. Anth. 113.— Lendenz: fest.